Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

202 (28.8.1892) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 202. I. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 28. August 1892.

Amtliche Nachrichten.

S. K. H. der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem königl. preuß. Regierungs- und Baurath Hövel in Neuwied das Ritterkreuz 1. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

S. K. H. der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Bankdirektor Rudolf Richter, Vorstand der Reichsbank-Hauptstelle in Mannheim, das Ritterkreuz 1. Klasse, Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

S. K. H. der Großherzog haben Sich unter'm 16. d. M. gnädigst bewogen gefunden, dem Schlachthausverwalter Karl Vögele in Offenburg die silberne Rettungsmedaille zu verleihen.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 27. Aug. Die städtische Gesundheitspflegeordnung berieth Maßregeln gegen die Cholera. Es wurde festgestellt, daß bis Abends 7½ Uhr kein einziger Fall asiatischer Cholera in Berlin vorgekommen sei. Die Abordnung beschloß, 600 Lagerstellen im Moabiter Krankenhause für die Cholerakranken bereit zu stellen und für vermehrte Reinigung und Besprengung der verkehrsreichsten Straßen zu sorgen.

* **Kiel**, 27. Aug. Der Kieler Zeitung zufolge erkrankte und starb in einer aus Hamburg hierher geflüchteten Familie das Kind an asiatischer Cholera. Die Krankheit wurde in den akademischen Heilanstalten festgestellt.

* **Hamburg**, 26. Aug. Nach amtlicher Mittheilung sind am Mittwoch 188 Personen an der Cholera erkrankt, 32 gestorben, am Donnerstag bis Mittags 90 erkrankt und 41 gestorben. In Altona sind gestern 8 Personen gestorben. Eine neuerliche polizeiliche Bekanntmachung verbietet den Genuß von ungekochtem Elbwasser. Die Badeanstalten an der Elbe und Bille sind geschlossen. Die Badewärter bilden mit Unterstützung von Konstablern Kolonnen, die die Häuser revidiren und etwaige Verunreinigungen energisch beseitigen. 40 Kolonnen sind Behufs sofortiger Entseuchung gebildet worden. Die Krankheit grassirt noch immer hauptsächlich unter den Hafenarbeitern. Das Wetter ist heute kühl und regnerisch. Die letzten Abtheilungen der Regimenter 31 und 85 sind heute früh abgerückt und verbleiben vorläufig im Lockstedter Lager.

* **Hamburg**, 27. Aug. In Altona wurden von gestern Mittag bis Abends 9½ Uhr 28 Choleraerkrankungen und 12 Todesfälle gemeldet. Die nach Angabe des Prof. Koch gebaute Cholerabaracke wird am Montag mit Kranken belegt. In Pinneberg soll ein Handwerksbursche an der asiatischen Cholera erkrankt sein.

* **Bern**, 26. Aug. Der Friedenskongreß beschloß, den nächsten Kongreß im Jahre 1893 in Chicago abzuhalten.

* **Paris**, 26. Aug. Heute Vormittag wurden Erderschütterungen in Lyon, in den Departements Allier, Bay de Dome, Cantol, Losere, Isere und Drome verspürt. Es wurde kein Schaden angerichtet.

* **Brüssel**, 26. Aug. In Jumet und Chatelineau ist, wie gemeldet wird, je ein Cholera-todesfall vorgekommen. — Der Vizegouverneur des Kongostaates, Major Wagis, ist zum Generalgouverneur ernannt.

* **Antwerpen**, 26 Aug. Ein von Riga in Vlissingen eingetroffener Dampfer muß hier in Zwangssperre gehen. Seit gestern Morgen ist in der Stadt selbst kein Cholerafall vorgekommen.

* **London**, 26. Aug. Von dem Dampfer Gemma aus Hamburg wurden gestern in Gravesand an der Themse zwei Frauen und ein Mann gelandet und in's Krankenhaus gebracht. Die Frauen sind gestorben, der Mann befindet sich in Besserung. Ein von der Regierung entsandter Sanitätsbeamter besuchte das Spital, in dem die Erkrankten untergebracht waren, sowie auch das Schiff und sprach seine Befriedigung über die getroffenen gesundheitlichen Maßregeln aus.

* **London**, 26. Aug. Der Minister für Irland, John Merley, ist in Newcastle mit 12,983 Stimmen gewählt, der Gegenkandidat, Unionist Balli, erhielt 11,244 Stimmen.

* **St. Petersburg**, 27. Aug. Die Cholera ist neuerdings auch in Kronstadt ausgebrochen, woselbst vom 18. d. M. bis heute von 15 Erkrankten 6 starben. Die Seuche wüthet heftig im Dongebiet und in den Gouvernements Samara und Saratow. In den übrigen Gouvernementsstaaten ist eine beträchtliche Abnahme bemerkbar.

* **Belgrad**, 26. Aug. Der Ministerrath beschloß die Einsetzung einer unparteiischen Kommission Behufs Berathungen über die rückständigen Steuern und die schwebende Schuld. Wie verlautet, beabsichtigt das Kabinet Ersparungen.

* **Athen**, 26. Aug. Das Panzerschiff Psara, gegenwärtig in Toulon, geht zur Kolumbusfeier nach Genua. — Der Akropolis zufolge komme der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark zur silbernen Hochzeit des griechischen Königspaares nach Athen.

Das deutsche Reich und die Römlinge.

IV.

„Mir ist zu Muthe wie beim Tode Meines Großvaters", hat bekanntlich Kaiser Wilhelm II. zur Zeit der Entlassung Bismarck's an einen Vertrauten nach Weimar telegraphirt. „Der Kurs", setzte Seine Majestät bedeutsam hinzu, „bleibt der alte!" Der neue Reichskanzler, der verantwortliche Träger der kaiserlichen Politik, schien denn auch den alten Kurs weitersteuern zu wollen. Trotzdem befand man sich bald in einem neuen, der sich zunächst dadurch kennzeichnete, daß demselben alle Diejenigen zustimmten, welche gegen den alten vergeblich angekämpft hatten. Es war bald klar, daß mit Bismarck die ganze Regierungszeit Wilhelms I. preisgegeben worden war. Je maßloser man gegen den großen Verbannten in Friedrichsruh ausfiel, desto höher schien man in der Gunst der neuen Machthaber an der Spree zu steigen. Brachte es doch der Zentrumsführer, Graf von Ballestrem, der Vizepräsident des Reichstages, dahin, von einem glücklich überwundenen Regiment des Lasters und der Lüge zu faseln, welches durch ein Regiment der Tugend und der Wahrheit abgelöst worden sei! Die betreffende Rede desselben wurde zum Ueberfluß alsbald im Berliner Regierungsblatt ihrem vollen schamlosen Wortlaute nach abgedruckt und solcherweise ministeriell besiegelt! Daß durch dieses Herunterreißen und Beschimpfen Bismarck's Kaiser Wilhelm I. mit getroffen und ihr gemeinsames Werk, das deutsche Reich, in Frage gestellt wird, scheinen die Machthaber an der Spree noch immer nicht zu ahnen. Selbst der Beifall der Römlinge, all' der schwarzen und rothen Schmutzblätter, hat bisher nicht vermocht, sie über die wahre Richtung des „neuen" Kurses aufzuklären.

Wie im Inlande, so im Auslande. Man begann auch hier damit, Bismarck für vogelfrei zu erklären. In Paris, St. Petersburg, London oder Rom sollte Niemand im Zweifel darüber sein, daß dessen Einfluß fortan gleich Null zu setzen sei. Alsbald ward jenem England, welches in seinem Gegensatz zu Rußland und Frankreich, zur Erhaltung seines Weltreiches (Indien und Aegypten) auf die deutsche Waffenmacht rechnet, mit Zanzibar der Schlüssel zum deutschen Ost-Afrika ausgeliefert. Als Frankreich und Rußland ihr Bündniß gegen Deutschland zu Kronstadt möglichst dreist zur Schau trugen, beeilte sich der deutsche Reichskanzler, uns und ganz Europa dazu zu beglückwünschen! Erst die Verständigung der romanischen Vormacht mit der slavischen zur Vernichtung der zwischen liegenden germanischen hätte nach Caprivi das europäische Gleichgewicht sichergestellt. Dazu gehörte offenbar kein geringeres Wunder, als daß der Selbstherrscher aller Reussen die Marseillaise stehend mit anhörte. Dieses staatsmännische Bekenntniß sprach der General-Reichskanzler zu Osnabrück, in der Stadt, wo einst 1648 in dem westfälischen Friedensschluß das Todesurtheil über Deutschland gesprochen worden ist. Seinen glänzendsten Triumph jedoch feierte der schlichte General, welcher über Nacht zum Politiker geworden war und nun auch in der Handelspolitik Bescheid wissen mußte, durch den Abschluß der neuen Handelsverträge. Dieselben sind so „großmüthig" ausgefallen, daß die Zustimmung des deutschen Reichstages genügte, um die Verträge endgiltig zu besiegeln; die Gegenparteien machten dabei so augenscheinlich ein gutes Geschäft, daß man in Berlin das Votum der Volksvertretungen in Wien, Rom und Bern gar nicht erst abzuwarten brauchte. War es denkbar, daß sie die Gabe des deutschen Reiches nicht annehmen sollten? Und so konnte der General-Reichskanzler den Grafentitel als Belohnung für diese seine Großthat entgegen nehmen, ohne zu befürchten, daß die Oesterreicher oder Italiener durch Ablehnung der Verträge ihm denselben nachträglich verleiteten. Die blinde Zustimmung des deutschen Reichstages aber verdankte Caprivi vor Allem dem Zentrum. Eben hierfür sollten die Römlinge, nach dem Rezept des seligen Windthorst, das Volksschulgesetz erhalten.

Das ungefähr war die Lage, als mit einem Male Er, den sie hatten lebendig begraben wollen und schon zu den Todten zählten, plötzlich wieder erstand. Der 77jährige Greis braucht nur zur Hochzeit seines Sohnes nach Wien und zur Pflege seiner Gesundheit nach Kissingen zu reisen, um einen Siegeszug zu erleben, der seines Gleichen sucht. Bei dem Anblick des umgebeugten Recken, der seit einem Menschenalter der Stolz der Nation ist, erwachte das deutsche Volk wie aus einem schweren, bangen Traume. In Dresden, wie in München, im protestantischen Sachsen, wie im katholischen Bayern, in Schwaben, wie in Franken, wo er sich nur irgend zeigte, jauchzte Alles dem Wiedererstandenen entgegen, als wäre mit ihm das Reich neu geboren worden.

Es war nicht anders. Wenn man in Paris und Moskau, wo man so leicht glaubt, was man wünscht, bereits zu hoffen wagte, daß Sedan vergessen sei und die Erinnerung an Königgrätz wieder in den Vordergrund rücke, daß es bald wieder Hannoveraner, Sachsen, Bayern, Schwaben und Alemannen geben werde, welche weniger auf die Wacht am Rhein, als auf die Bekämpfung Preußens bedacht sein würden, daß die Tage des alten Bundestages bald wiederkehren könnten, wenn man im Vatikan wähnte, daß der nationale Gedanke im Ersterben sei, so sind diese „Freunde" Deutschlands bei dieser Gelegenheit wahrlich eines Bessern belehrt worden. Als Bismarck wieder in Berlin anlangte und auch hier immer wieder die „Wacht am Rhein" ihm entgegenjubeln hörte, rief er bewältigt: „Ich glaube selbst, daß sie jetzt feststeht!" Die Erinnerung an den Bruderkrieg, konnte er freudig bekunden, ist allenthalben im Süden erloschen, man weiß nur noch von dem gemeinsamen Kampfe und Siege gegen den Erbfeind am Rhein.

Wer aber gegen den auswärtigen Feind gerüstet sein will, muß im eigenen Hause feststehen. Noch weit wichtiger und erfreulicher, als die Zurechtweisung des Auslandes, war die neu erwachte Zuversicht in den Bestand und die Zukunft des Reiches. Der „neue" Kurs hatte glücklich dahin geführt, daß Niemand mehr aus, noch ein wußte. Es war, als gebe es seit dem Abgange des Altreichskanzlers weder Kompaß, noch Steuermann an Bord, als würde das deutsche Reichsschiff von Wind und Wellen wie ein ohnmächtiges Wrack hin und her geschleudert. Als am 24. Juli die 6 Tausend aus Baden, Hessen, Thüringen, der Pfalz und Frankfurt a. M. nach Kissingen wallfahrteten und dort im Hofraum der oberen Saline den greisen Recken umstanden, den eisernen Kanzler Wilhelms des Glorreichen, den Baumeister des Reiches, den deutschen Mann, vor dessen Genius Europa sich gebeugt hatte, den Vater des Vaterlandes, der nun als abgedankter Steuermann da saß und mit verschränkten Armen zusehen sollte, wie das stolze Fahrzeug, das er hundert Mal durch Sturm und Brandung glücklich hindurchgeführt hatte, zu scheitern droht, da brach ein Sturm von Zerknirschung und Begeisterung los, der den Gewaltigen selbst mit fortriß. Wie einst Kaiser Wilhelm I., so rief jetzt das ganze deutsche Volk: Niemals! Und der Pflichtbewußte gehorchte. Er löste den Bann und sprach aus dem unerschöpflichen Schatze seiner Erfahrung und Weisheit das lösende Wort. Mit der dynastischen Politik sei es für immer vorbei; es gebe nur noch ein nationale. Deutschland könne weder eine katholische, noch eine evangelische Theokratie brauchen. Die staatliche Autorität müsse die höchste bleiben. Er sei nie ein Absolutist gewesen und werde es am allerwenigsten auf seine alten Tage werden. Der Brennpunkt der deutschen Einheit und Verfassung sei die Volksvertretung, der Reichstag. Diesen gelte es zu heben und zu stärken. Das könne nur geschehen, wenn die politischen Ueberzeugungen vertieft und gefestigt würden. Die Schranken zwischen den Ständen und Parteien müßten fallen. Er rechne vor Allem auf den gebildeten Bürgerstand. Wenn wir nicht fest zusammenstünden, seien wir verloren.

Das in Kissingen Gesagte hat Bismarck nachher in Jena womöglich noch nachdrücklicher wiederholt. Hier in der Herberge, in der einst Luther eingekehrt war, an der Stätte, wo Goethe und Schiller gewirkt haben, wo die Wiege der deutschen Burschenschaft gestanden hat, erläuterte er, wie er auf die weltliche (wohl zu beachten: weltliche!) Leitung eines evangelischen Kaiserthums (der verkürzte Ausdruck für ein Kaiserthum mit einem evangelischen Kaiserhaus an der Spitze) eingeschworen sei. Er wolle mit seinen katholischen Mitbürgern in Frieden leben, indeß sich nicht von ihnen beherrschen lassen. Die Tendenz des Zentrums (wiewohl demselben genug ehrenwerthe, gut deutsche Männer angehörten) sei reichsfeindlich. Er könne sich nicht anders denken, als daß die große Mehrheit der Katholiken eine andere Leitung wünschten. Ein päpstlicher Nuntius in Berlin dünke ihm weniger bedenklich, als der Einfluß, über den das Zentrum zur Zeit daselbst an entscheidender Stelle verfüge. Für den Absolutismus sei im Herzen des gesitteten Europa kein Raum. Den Kommissarien des Kaisers entgegentreten, heiße wahrlich nicht gegen den Kaiser sich auflehnen. Er stehe zu demselben so treu, wie einst der Treueste der Getreuen, der Ritter Götz von Berlichingen. Wozu die Verfassung, wenn die Verantwortung den Kaiser und nicht den Kanzler treffen solle? Wie sehr man es ihm auch zu wehren trachte, er werde nicht aufhören, seine Pflicht zu thun. (Schluß folgt im II. Blatt.)

✝ Gräfin Juliane. (18)

Roman von B. W. Zell.

„Es scheint sich doch noch Alles nach Wunsch zu gestalten", murmelte sie leise vor sich hin. „Wenn Egon es auch sich selbst kaum eingestehen mag, so ist es doch offenkundig, daß Kathe sein Herz gewonnen, und eines Tages wird ja doch dies Herz sein Recht fordern."

„Von jener Person hat er mir zudem seit Monaten nicht gesprochen", fuhr die Gräfin in ihrem Selbstgespräch nach einer Weile fort, „der beste Beweis, daß er sie allmählich aus dem Sinn verliert. Daß Kathe ihm einen Korb gibt, ist auch nicht zu befürchten und so kann ich denn ganz ruhig sein."

Indessen schritt Egon an der Seite seiner schönen Cousine dahin, ihrem sinnigen Geplauder lauschend und nur ab und zu ein Wort, eine kurze Bemerkung einwerfend. Ihm war heut' merkwürdig weich zu Muth, und er wußte auch, aus welchem Grunde; heut' vor einem Jahre war Margarethe geboren worden. Anläßlich dieser ersten Wiederkehr des Geburtsfestes hatte er Doktor Berg kostbare Geschenke für Mutter und Kind übergeben und ihn gebeten, sie an ihre Adresse zu befördern. Das mochte ja nun wohl geschehen sein, und inniger als sonst würde Maly heut' seiner gedenken und ihn vermissen, — das wußte er.

„Was sinnst Du, Egon?" fragte jetzt Komtesse Kathe's süße Stimme etwas lauter als gewöhnlich. „Schon zwei Mal habe ich eine Frage wiederholt und warte nun seit zehn Minuten auf die Antwort, während Du den Blick am Boden wurzeln lässest und einherschleichst, als wäre ich gar nicht vorhanden."

„Verzeih', liebe Kathe", erwiderte er, sich aufraffend und ihr voll in das edle, blasse Gesicht schauend. „Man hat so manchmal seine Gedanken, und sie kommen ungerufen, ungewollt; — möchtest Du Deine Frage nicht noch einmal wiederholen? Ich habe sie leider ganz überhört."

„Und ich sie inzwischen vergessen", versetzte sie lachend. „Wird also wohl nicht Wichtiges gewesen sein. Aber schau' doch ein Wenig um Dich und zähle nicht ewig die Grashalme auf Deinem Wege; sieh, die wundervolle Färbung des herbstlichen Laubwaldes, den die Abendsonne goldig verklärt; hast Du denn dafür keinen Blick?"

„O doch", sagte er aufathmend und schaute sich um; „es ist wirklich herrlich hier draußen. Und in so lieber Gesellschaft genießt man das Schöne doppelt. Aber sieh' dort die Bank, Kathe; wollen wir nicht ein wenig niedersitzen?"

„Gern", gab sie zurück und schritt dann leichten Schrittes voran zur Bank, sich darauf mit anmuthiger Nachlässigkeit niederlassend. Er umfaßte ihre hohe, schlanke Gestalt, den stolzgetragenen Kopf mit der blonden Flechtenkrone mit einem warmen Blick, und plötzlich, während er sich an ihrer Seite niederließ, kam ihm zum ersten Male der Gedanke: Wenn ich frei wäre, sie oder keine! Und als sie jetzt die Hand hob und mit einem leichten Schlag auf seine Schulter neckisch fragte: „Darf man denn nicht erfahren, welch' schwere Gedanken heut' den Herrn Rittmeister so wortkarg und unliebenswürdig machen?" Da konnte er nicht anders; er mußte diese schöne, weiße Hand an seine Lippen ziehen. Komtesse Kathe ließ es ruhig geschehen, wenngleich sie nicht verhindern konnte, daß ein feines Roth langsam in ihr Gesicht stieg. Dennoch blickte sie ihn klar und fest mit den seelenvollen blauen Augen an; weshalb sollte man denn auch verwirrt werden, wenn ein Vetter, den man wie einen Bruder betrachtet, sich zu einem Handkuß versteigt! Egon aber überschlich ein seltsames Gefühl bei Kathe's Erröthen, und plötzlich durchzuckte ihn ein Gedanke, der ihm bisher nie gekommen.

Wie, wenn die Komtesse sein warmes Entgegenkommen, seine harmlose Freundlichkeit anders deutete; wenn dadurch in ihr Gefühle erregt, Hoffnungen erweckt würden, die sich doch nie erfüllen könnten? Frevelte er nicht an dieser Mädchenseele, wie er einst an Maly gefrevelt, wenn auch in anderer Weise und diesmal ungewollt? Nein, nein, so ging es nicht länger. Er mußte offen mit Kathe sprechen, ihr bekennen, wie es um ihn stand, und zu diesem Bekenntniß waren Zeit und Ort geradezu günstig. „Was es für Gedanken waren, die mich erfüllten?" sagte er, an ihre Frage anknüpfend und tapfer auf sein Ziel lossteuernd. „Ich dachte, wie schön es doch sei, solch' ein liebes Schwesterchen wie Dich zu besitzen, und .." Er stockte, sie aber sah ihn mit den klaren Augen fragend an; auch der schärfste Beobachter hätte es den unbewegten Zügen nicht anmerken können, daß bei dem Worte „Schwester" doch eine leise Wehmuth durch Kathe's Herz gezuckt und sie selber mit Schrecken in diesem Augenblick anerkannt hatte, daß dies thörichte Herz doch nicht ganz so wunschlos sei, als sie sich immer einredete. „Und?" wiederholte sie, als er noch immer schwieg.

„Nun denn, ob Du auch Derjenigen, an Die ich heut' mehr als je denken muß, und Die, so Gott will, einst meinen Namen tragen wird, eine so treue Freundin sein wirst als mir."

Da war es heraus, das große Geheimniß, und fast scheu richteten sich nun seine Augen auf ihr Gesicht, wie sie es wohl aufnehmen werde. Sie zuckte mit keiner Wimper, ward weder roth noch blaß, nur ihre Stimme klang nicht ganz wie sonst, als sie ohne Zögern erwiderte:

„Zweifelst Du daran, Egon? Ich höre zum ersten Mal, daß Du bereits gewählt und freue mich dessen. Da Du aber keine Unwürdige erkoren haben kannst, weßhalb sollte ich ihr nicht Freundin werden, wie ich es Dir bin?"

„Nein, nein", sagte er hastig und doch beruhigt darüber, daß sie diese Mittheilung so unbefangen aufnahm, „gewiß keine Unwürdige, — wie hätte ich sie sonst lieben können? Dennoch ist da nicht Alles so glatt und klar, wie Du vielleicht annimmst. Es wird noch viele Kämpfe geben, ehe ich sie vor der Welt die Meine nennen darf; dennoch hoffe ich fest, daß es einst dazu kommt".

„Einst, Egon? Liegt das in so weiter Ferne? Ich dächte doch, Graf Bülow Wustrau wird nirgends vergeblich werben, selbst wenn er seinem Rang und Namen nicht seine Persönlichkeit mitbrächte. Die Schwester darf das dem Bruder ja wohl sagen. Was hättest Du zu fürchten?"

Er faßte ihre Hand und sah ihr warm in's Auge. „Hab' Dank für Deine gute Meinung, liebe Kathe! Ich darf Dir heute noch nicht Alles sagen, eines Tages hoffe ich's zu können. Vergiß' bis dahin nicht Dein Versprechen, Liebe . . . Maly wird eine treue Freundin brauchen können."

„Maly!" Er lächelte. „Vergeblich wirst Du in Deinen Bekanntenkreisen nach diesem Namen suchen, gieb' es also auf, Schwesterchen! Maly Bülow, . . . klingt es nicht ganz hübsch?"

„Gewiß!" sagte sie zerstreut, um dann zögernd hinzuzusetzen: „Und es ist wirklich schon ganz bestimmt, — ich meine, Du hast Dich fest gebunden?"

„Unlöslich. Sie oder Keine wird mein Weib".

Die Komtesse erhob sich, sie schien zu frösteln. „Es wird kühl", sagte sie, „wir wollen gehen. Also man darf sich nun auf eine Hochzeit freuen. Da muß ich nun vorher recht sparsam sein, um mir dazu eine recht pompöse Toilette anschaffen zu können".

„Es wird nicht nöthig sein", gab er gepreßt zurück.

„Nicht nöthig?" scherzte sie. „Ach, ich durchschaue Dich, — Deine Braut soll alle Uebrigen verdunkeln; aber ein klein wenig will ich mich doch auch des Anschauens werth machen."

„Dich verdunkeln?" sagte er, ihre Hand plötzlich mit krampfhaftem Druck umfassend. Sie stöhnte leise auf. „Verzeih'!" kam es kurz von seinen Lippen; dann gingen sie schweigend neben einander den Weg zum Schloß zurück. An der Terrasse blieb Kathe stehen. „Weiß Tante Juliane darum?" fragte sie.

„Ja! Doch bitte ich Dich, nicht mit ihr darüber zu sprechen."

„Es soll geschehen, wie Du wünschest." Damit neigte sie verabschiedend das Haupt gegen ihn und

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 27. Aug. Wie vorauszusehen war, ist im Vatikan das Kabinet Gladstone mit Befriedigung aufgenommen worden. Nicht als ob der Papst Ursache gehabt hätte, sich über das frühere Ministerium zu beklagen. Lord Salisbury hat vielmehr dem Papste und dem Vatikan Beweise der Verehrung und Achtung gegeben, und während Gladstone vor zehn Jahren nur gewagt hatte, einen offiziösen Vertreter beim Vatikan zu bestellen, welchen er unaufhörlich desavouirte, trug Lord Salisbury kein Bedenken, den General Simmons in zeitweiliger offizieller Mission nach Rom zu entsenden. Wenn der Vatikan dennoch die Ernennung des Ministeriums Gladstone freudig begrüßt, so geschieht dies hauptsächlich wegen der irischen Frage, welche sowohl für den römischen Stuhl wie für Großbritannien eine peinliche Angelegenheit bildet. Im Vatikan hofft man, daß die Annahme des Home rule, wenn sich dafür eine Mehrheit findet, die Elemente der revolutionären Propaganda in Irland lahmlegen und dem unglücklichen irischen Volke die Wohlthaten des inneren Friedens zu Theil werden lassen wird. Irland war immer eine ergebene und treue Tochter der Kirche und Alles, was dasselbe betrifft, muß auch den heil. Stuhl nahe berühren. Hierbei muß bemerkt werden, daß der Vatikan seit einigen Jahren Irland gegenüber eine neutrale Haltung beobachtet und der Klugheit des dortigen Episkopats vertraut. Es ist auch unleugbar, daß seit der Verwerfung der Landbill und den „Boycotts" der irische Klerus sich weniger eifrig an den Agrarstreitigkeiten und den politischen Agitationen betheiligt hat. Die Berufung des Kabinets Gladstone bringt aber auch die Frage der diplomatischen Beziehungen zwischen England und dem Vatikan neuerdings auf's Tapet. Aber so freundlich auch Gladstone dem Vatikan gesinnt sein mag, so ist es doch zweifelhaft, ob er es wagen wird, dem diesen Beziehungen freundlich protestantischen Geiste entgegenzutreten und so wird wahrscheinlich der Erzbischof von Dublin, Walsh, gleich seinem Vorgänger, dem Kardinal Mac-Cabe, die Rolle eines halbamtlichen Vermittlers zwischen dem Vatikan und der englischen Regierung übernehmen.

♁ **Berlin**, 25. Aug. In den nächsten Tagen wird ein neuer Band der „Gesammelten Schriften und Denkwürdigkeiten des General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke" herausgegeben werden, der zur Karakteristik des großen Mannes nicht nur neue Beiträge bringen, sondern ihn von Seiten, die bisher unbeachtet waren, zeigen wird: so in Briefen, durch welche er die Erziehung seiner Neffen leitete, und in solchen, die er aus verschiedenartigsten Veranlassungen, zur Erörterung von Tagesfragen und zu Gunsten des Gemeinwohls schrieb. Zu demselben Ziele leitet der zweite Abschnitt des Bandes, die Erinnerungen, welche die Familienmitglieder, seine Jugendfreunde und Berufsgenossen zu seiner Karakteristik beisteuern: von der Kadettenzeit in Kopenhagen beginnend, schildern diese Mittheilungen Moltke's Erscheinung und Eigenart bis in die Jahre, da er den Generalstab leitete und in den Kriegen Kaiser Wilhelms I. die großen Entscheidungsschlachten herbeiführte.

Berlin, 26. Aug. Die Vossische Zeitung will von gewöhnlich gut unterrichteter Seite wissen, daß die Rolle, die Fürstbischof Kopp in der Polenbewegung Oberschlesiens spiele, an den hiesigen politischen Stellen Befremden errege. Im Vatikan sei man mit ihm zufrieden; Kopp solle Anfang des nächsten Jahres Kardinal werden.

* **Breslau**, 26. Aug. Aus verschiedenen Ortschaften der Provinz werden schwere Erkrankungsfälle an einheimischer Cholera und Hitzschläge gemeldet; die Ueberwachung der Herkünfte und der Reisenden aus Hamburg ist angeordnet.

* **Pillau**, 26. August. Nachdem in Hamburg die asiatische Cholera festgestellt ist, müssen die Mannschaften der aus Hamburg hier einlaufenden Schiffe ärztlich untersucht werden. In der Nähe des Alt-Pillauer Kirchhofes werden Barackenlazarethe demnächst aufgebaut.

* **München**, 26. Aug. Der Genossenschaftstag vertagte die Frage der gemeinsamen Waareneinkaufs- und Konsumvereine bis zum nächsten Verbandstag, ebenso den neuen Sparkassenstatutenentwurf und nahm den Antrag des Verbandsanwalts an, die Kreditvereine sollen den landwirthschaftlichen Kreditbedürfnissen weiter vorsorgen und längere Zahlungsfristen nur bei genügendem Vereinskapital einräumen. Der Verbandsanwalt zieht die Anträge Betreffs Einschränkung des Waarenverkaufs nur auf Genossenschafter zurück. Nizze dankt dem Lokalkomite, Moras-Rubrort dem Gesammtvorstande.

P.A. **Speyer**, 26. Aug. Die Vorbereitungen für das Fest der Grundsteinlegung am Bau der Gedächtnißkirche der Protestation, zu dessen Verherrlichung die 6. Generalversammlung des Evangelischen Bundes und der Kongreß der Evangelischen Arbeitervereine Deutschlands ihre diesjährige Tagung nach Speyer verlegt haben, dürfen als abgeschlossen gelten. Das Programm wurde in der Presse mitgetheilt. Zahlreiche Anmeldungen liegen bereits vor, darunter Namen von weitgehendstem Rufe. Wohnungen sind in reicher Zahl zur Verfügung gestellt worden. Als Abschluß ist auch die Ordnung des Festzuges (vom ehemaligen Reichstagsgebäude durch die Hauptstraße zum Festplatze) in endgiltiger Weise bestimmt. Wir sehen der Feier in der Hoffnung auf ein gutes Gelingen entgegen.

* **Stuttgart**, 26. Aug. Das Ministerium des Innern sowie das Medizinalkollegium erließen Anordnungen Betreffs der Cholera. Im Ministerium des Innern ist eine Cholerakommission eingesetzt. Der Staatsanzeiger druckt die Belehrung des preußischen Kultusministers über die Cholera ab. — Bandirektor Leins, der Erbauer der Villa Berg, des Königsbaues und der Johanniskirche ist gestorben.

* **Bremen**, 26. August. Der Norddeutsche Lloyd beschloß, bis auf Weiteres keine aus Rußland kommenden Zwischendeckspassagiere mit seinen Dampfern zu befördern.

Frankreich.

♁ **Paris**, 26. Aug. In Chambery ist die Nachricht eingetroffen, daß der Präsident Carnot sich nicht darauf beschränken werde, der daselbst am 4. September abzuhaltenden Revue beizuwohnen, sondern daß er sie selbst im Wagen, vom Gouverneur von Lyon begleitet, abzuhalten beabsichtige. Die Truppen werden vom General Berenger vorgestellt werden und Carnot wird hierauf von seiner Tribüne aus dem Vorbeimarsch zuschauen.

Niederlande.

Maaßluis, 26. August. Der Dampfer „Jason" von Hamburg nach Köln ist hier eingetroffen mit zwei an der Cholera Gestorbenen und vier Erkrankten.

Baden.

Karlsruhe, 26. Aug. S. K. H. der Großherzog ist, lt. Hofber., am Mittwoch Abend um 6 Uhr in Achern eingetroffen, um den dort stattfindenden Truppenübungen anzuwohnen. Auf dem festlich geschmückten Bahnhofe hatten sich zum Empfange Seiner Königl. Hoheit der kommandirende General des 14. Armeekorps, General der Infanterie von Schlichting, die Spitzen der Behörden und die Stadtvertretung von Achern eingefunden und die Feuerwehr auf dem Bahnsteig aufgestellt. Vom Bahnhof begab sich Seine Königl. Hoheit zu Wagen nach dem Amtshaus. Hier standen in einer langen Linie zahlreiche Kriegervereine aus den benachbarten Orten, um Seine Königl. Hoheit zu begrüßen. Der Großherzog ging die Front der Vereine ab und zeichnete viele ihrer Mitglieder durch eine Ansprache aus. Nachdem die Kriegervereine an Seiner Königl. Hoheit vorbeimarschirt waren, verfügte sich der Großherzog ins Amtshaus, wo sich die Geistlichen der Umgegend, sowie die Bürgermeister des Amtsbezirks, die Bezirksräthe 2c. versammelt hatten. Nach deren Vorstellung, welche bis nach 8 Uhr dauerte, fuhr Seine Königliche Hoheit durch die reich geschmückte und beleuchtete Stadt, sowie nach der Illenau und nahm darauf einen Fackelzug und ein Ständchen der Gesangvereine 2c. Acherns entgegen, denen sich ein militärischer Zapfenstreich anschloß. Nach 9 Uhr fand ein Abendessen statt, zu dem die anwesenden Kommandeure und die Spitzen der örtlichen Behörden Einladung erhalten hatten. Gestern Früh um 6 Uhr begab sich Seine Königl. Hoheit zu Wagen nach dem Uebungsfeld, welches zwischen Ottersweier und Sasbach liegt. Bei letzterem Orte stieg der Großherzog zu Pferd. Zuerst wurde das 6. badische Infanterieregiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114, dann das 5. badische Infanterieregiment Nr. 113 besichtigt. Ein Parademarsch schloß die Uebungen jedes Regiments. Gegen 11 Uhr kehrte Seine Königl. Hoheit wieder zu Wagen nach Achern zurück, um noch die dortige Flaschenfabrik am Bahnhof zu besuchen, deren Betrieb und Erzeugnisse Höchstderselbe eingehend in Augenschein nahm. Nach 1 Uhr Mittags erfolgte die Rückreise Seiner Königl. Hoheit nach Mainau mit dem Zuge, der über Offenburg um 7 Uhr 20 Min. in Konstanz eintrifft. Seine Königl. Hoheit der Großherzog traf gestern Abend gegen 8 Uhr von Achern auf der Mainau wieder ein. J. K. Hoheit die Prinzessin Luise von Preußen und Ihre Hoheit die Erbprinzessin von Anhalt kamen gestern von Schloß Montfort zum Besuch J. K. H. der Großherzogin nach Mainau und kehrten Abends nach Schloß Montfort zurück. Heute Vormittag traf der Staatsminister Dr. von Goßler zum Besuch bei den Höchsten Herrschaften ein und stieg im großherzoglichen Schlosse ab. Mittags erwarteten die großherzoglichen Herrschaften die Ankunft J. K. H. der Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin mit Höchstderen Tochter, der Herzogin Elisabeth, Höchstwelche einige Tage bei Ihren Königlichen Hoheiten verbleiben wird.

* **Karlsruhe**, 26. Aug. Das Verordnungsblatt Nr. 50 der Generaldirektion der großh. bad. Staatseisenbahnen enthält: Abfertigung von Reisegepäck.

≈ **Villingen**, 26. Aug. Letzten Montag wurde in einer Vorbesprechung der Mitglieder des Bürgerausschusses beschlossen, die 4 aus dem Stadtrath ausscheidenden Mitglieder wieder zu wählen und, weil das Kollegium um 2 Mitglieder vermehrt wird, noch die Herren Th. Kammerer und A. Schilling. Gestern früh, am Wahltag selbst, wurden dann noch Wahlzettel ausgetragen, auf denen die Namen der ältesten, verdienstvollsten Stadträthe, die der Herren Stocker und Kienzler, welche der liberalen Partei angehören, durch solche von der sog. katholischen Volkspartei ersetzt waren. Das Versenden dieser Zettel erreichte seinen Zweck zwar nicht, da die Mehrzahl der Ausschußmitglieder sich an die vorausgegangenen Abmachungen hielt, aber doch erhielten in Folge dieses Manövers die genannten beiden Herren eine geringere Stimmenzahl.

‡ **Mosbach**, 26. Aug. Heute Vormittag rückten gegen 200 Mann und 130 Pferde vom 5. bayr. Feldartillerieregiment, welche dem 2. Armeekorps zugetheilt sind, hier ein und werden morgen unsere Stadt wieder verlassen. Die Truppen erhielten mit Ausnahme der Offiziere Kantonnementsverpflegung, d. i. volle Tageskost, durch die Quartierträger. Am 6. und 7. September erhalten wir 20 Offiziere, 561 Mann und 12 Pferde vom 2. Bat. des 1. bad. Leibgrenadierregiments Nr. 109 und 20 Offiziere, 561 Mann und 12 Pferde vom 3. Bat. des 1. bad. Leibgrenadierregiments Nr. 109, zusammen 1122 Mann und 40 Offiziere, etwas viel für unsere nur 3500 Einwohner zählende Stadt. Am 28. September werden wir nochmals mit Einquartierung bedacht: 31 Offiziere, 160 Mann, 129 Pferde vom 5. bayr. Feldartillerieregiment.

Internationale Pferderennen.

Erster Tag.

∠ Iffezheim, 26. Aug.

Mit bangem Herzen sah man in den letzten Tagen die Zeit zum Beginn des großen August-September-Meetings immer näher rücken, ohne daß Jupiter Pluvius ein Einsehen gehabt hätte, um die ausgetrocknete, für die Pferde geradezu verderbliche Bahn mit einem gehörigen Guß zu versehen; und er hatte ein Einsehen. Gestern sandte uns der Himmel einen solch' erquickenden und erfrischenden Regen, der für Feld und Flur und auch den Iffezheimer Turf von Segen war. Und heute hatte das Wetter sich vortrefflich gehalten. Bei bedecktem Himmel mit angenehmer Brise aus Westen trat man die Reise nach dem Iffezheimer Rasen an. Ein ebenso auserwähltes, wie zahlreiches Publikum gibt sich hier stets Stelldichein. Der Verlauf war in jeder Beziehung ein sehr befriedigender, was nicht zum geringsten Theil der ebenso umsichtigen, wie tüchtigen Leitung Seitens des Rennkomites zuzuschreiben ist. Im Einzelnen ist Folgendes zu berichten:

1) Fürstenberg-Preis: 3000 M., gegeben von Sr. D. dem Fürsten Karl Egon zu Fürstenberg. Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder. 100 M. Eins., ganz Reug. Gew. 3jäh. 55 Kg., 4jähr. 62 Kg., 5jähr. und ältere Pferde 64 Kg. Stut. und Wal. 1½ Kg. erl. Der Sieger ist für 10,000 M. käuflich. Pferde, deren Verkaufspreis bei der Anmeldung zu 6000 M. angegeben, 3½ Kg., zu 3000 M. 7 Kg., zu 1000 M. 10 Kg. weniger. Nicht verkäufliche Pferde 5 Kg. extra. Entfernung 2000 Meter. Nach Abzug des Eins. für den Sieger werden dem 2. Pferde 500 M. aus den Eins. und Reug. garantirt. (12 Unterschr.) Kapt. Joe's br. H. „Quarnero", v. Y. Buccaneer a. d. Apple Blossom, 4j. (6000 M.), schwarz, rothe Aermel, 55 Kilo. Hrn. R. Haniel's br. H. „Holstein", v. Y. Buccaneer a. d. Hamadryade, 4j. (3000 M.), weiß, schwarze Schärpe, grüne K., 51½ Kg. Hrn. Killisch v. Horn's F.-H. „Rochsburg", v. Trachenberg a. d. Großfürstin, 6j. (1000 M.), blau, weiße Sterne und Kappe, 50½ Kg. Lt. v. Eynard's br. H. „Tamberlik", v. Robert the Devil a. d. Footlight, a. (3000 M.) roth, weißer Gürtel, 57 Kg. Hrn. Oluf's br. H. „The Cuckoo", v. Springfield a. d. Aigill, 5j. (1000 M.), roth und weiß quer gestreift, weiße Aermel, roth und weiße Kappe, 54 Kg. Hrn. J. Saloschin's br. H. „Mascarill", v. Milon a. d. Masquerade, 3j. (3000 M.), blau, rothe Kappe, 44½ Kg. Hrn. H. Wencke's F.-H. „Grand Benevolence", v. George Frederick a. d. Charity, 3j. (6000 M.), blau, gelbe Aermel und Kappe, 51½ Kg.

Es starteten sieben Pferde; ein herrliches Rennen, bei welchem Haniel's Hengst die Führung übernahm, ihm „Quarnero" folgend. Die übrigen dicht geschlossen dahinter. An der Rastatter Ecke legte „Quarnero" vor und gewann immer mehr an Terrain. Gegenüber der Tribüne war der Sieg ihm sicher, den er um 2 Längen gegen Haniel's „Holstein" gewann; eine weitere halbe Länge ging „Rocheburg" als Dritter durch's Ziel. Der Sieger wurde um 7000 M. vom Besitzer zurückgekauft. Der Totalisator zahlte bei einem Umsatz von 3969 M. 21 M. zu 10 M.

2) Zukunfts-Rennen. Union-Klub-Preis: 20,000 Mark. Für 2jährige Hengste und Stuten aller Länder. 300 M. Eins., 100 M. Reug., doch nur 50 M. Einschreibegebühr, wenn erkl. Gew. Hengste 60 Kg., Stuten 58½ Kg. Pferden, die bis zum Ablauf kein Rennen im Werthe von mindestens 10,000 M. gewonnen, 1½ Kg., von mindestens 5000 M. 2½ Kg. erl. Maiden erhalten 3½ Kg. erl. Sieger eines Rennens von mindestens 15,000 Mark 3½ Kg. extra. Die Gewichtsbestimmungen nicht akkumulativ. Englische und französische Pferde können von den Gewichtserleichterungen nur Gebrauch machen, wenn sie zwei Mal gelaufen sind. Entfernung 1200 Meter (gerade Bahn). Nach Abzug des Einsatzes für den Sieger werden dem zweiten Pferde bis 3000 M., dem dritten Pferde bis 1500 M. aus den Einsätzen und Reugeldern garantirt. (32 Unterschriften, von denen 17 stehen geblieben.) Fürst Hohenlohe-Oehringen's F.-H. „Romito", v. Pumpernickel a. d. Rhea Silvia, weiß und roth gestreift, weiße Kappe, 55 Kg. Hrn. B. May's F.-St. „La Capitana", v. Hampton a. d. Lady Gladys, weiß und roth gestreift, schwarze Kappe, 53½ Kg. Freiherrn E. v. Fürstenberg's br. H. „Athanas", v. Pumpernickel a. d. Räuberbraut, roth, gelbe Aermel und Kappe, 56½ Kg. Kgl. preuß. Hauptgestüt Graditz's dbr. H. „Petz", v. Weltmann a. d. Pearlina, schwarz und weiß gestreift, schwarze Kappe, 53 Kg. Hrn. van Hinsbergh's br. St. „Miß Charibert", v. Charibert a. d. Lady Temple, grün, 52½ Kilogr. Hrn. C. v. Lang-Puchhof's br. H. „Meistersinger I.", v. Chamant a. d. Mocassin, hellblau, hellblau und weiße Kappe, 53 Kg. Hrn. H. Manske's br. H. „Realist", v. Kisber a. d. Relic, weiß, schwarze Aermel, rothe Kappe, 56½ Kg. Hptm. R. Spieckermann's br. H. „Hardenberg", v. Kisber a. d. Blue Mountain, stahlblau, goldgelbe Nähte, schwarze Kappe, 55 Kg.

Es stellten sich 8 Pferde dem Starter. Der Start gelang bei den Zweijährigen dieses Mal sofort; im dichten Feld gingen die Kämpfer ab und rückten ziemlich geschlossen bis zur Tribüne, wo es anfänglich schien, als ob „Capitana" das Rennen mache. Es rückte aber „Romito" kurz vor dem Ziel auf und schlug May's Hengst sicher mit einer Länge und „Athanas", Fürstenberg's Hengst, ging, noch mit „Capitana" um die zweite Stelle ringend, schließlich mit einer halben Länge dahinter als dritter durch's Ziel. Totalisator 152 M. für 10 M.

---

ging durch die Halle unmittelbar in den Seitenflügel des Schlosses, in dem ihre Zimmer lagen. Bei der Abendtafel erschien sie nicht, sondern ließ sich durch heftigen Kopfschmerz entschuldigen. Auch Egon war nicht da; er hatte Lady Jane satteln lassen und war hinüber nach Klein-Wustrau zu Dr. Berg geritten, der seit acht Tagen in seinem neuen Heim wohnte.

— — — — — — — — — — —

„Gute Nacht denn, mein theuerer, alter Freund! Morgen sehen wir Sie also zur Mittagstafel im Schloß?"

„Gewiß, ich komme, Egon! Den gräflichen Damen bis dahin meine ergebenste Empfehlung." Die beiden Männer standen auf der kleinen Veranda der Villa und schüttelten sich die Hände zum Abschied. Vor dem Gartenthor ward des Rittmeisters edles Roß auf und ab geführt; der es am Zügel hielt, war Jakob Velten. Egon deutete mit einer Handbewegung nach dem Manne hin. „Wie sind Sie mit Ihrem Haus- und Garten-Inspektor zufrieden, Doktor?" fragte er, schon auf der ersten Stufe stehend, die von der Veranda führte.

„Außerordentlich gut", gab der Gefragte zurück. „Der Mann ist intelligenter und leistet mehr, als ich je erwartet. Bald wird er mir unentbehrlich sein.

„Haben Sie schon mit meinem Vater seinetwegen gesprochen und ihn von Velten's Sinnesänderung unterrichtet?"

„Noch fand sich keine passende Gelegenheit dazu."

„So suchen Sie bald eine solche herbeizuführen. Mein Vater scheint es doch sehr übel zu vermerken, daß Sie gerade ihn in Ihr Haus genommen."

„Ich werde morgen mit dem Grafen sprechen. Und nun nochmals gute Nacht, mein lieber Egon, und guten Heimritt!"

Er bot dem Rittmeister noch einmal die Hand; dieser aber sprang, wie von einem inneren Impuls getrieben, die beiden Treppenstufen wieder hinan und zog Berg in seine Arme.

„Mein lieber, theuerer Freund, wie habe ich heute Abend wieder einmal so recht tief gefühlt, wie viel ich Ihnen danke, was Sie mir sind! Und wie sorgsam Sie über Maly und die kleine Margarethe wachen! Bleiben Sie ihnen ein so treuer Schützer, bis ich selbst es ihnen sein kann. Gott segne Sie dafür!"

„Ei, Egon, Sie werden sentimental. Das Schlaraffenleben im Vaterhause scheint Ihre Nerven zu erschlaffen; wir müssen uns bald nach einer passenden Beschäftigung für Sie umsehen. Doch nun wirklich ein letztes Gute Nacht! Es ist schon spät, und Sie kommen nach Mitternacht nach Haus."

„So leben Sie wohl, Freund!"

„Auf Wiedersehen morgen Mittag, Egon!"

(Fortf. f.)

Posen, 20. Aug. Gestern starb im Alter von 101 Jahren der Invalide Wendt in Mietschisko. Ein geborener Pommer, hatte er am Freiheitskriege gegen Napoleon Theil genommen, wobei ihm ein feindlicher Schuß des Lichtes beider Augen beraubte. W. trug, wie der Magdeb. Ztg. berichtet wird, sein Leiden bis zu seinem Tode mit großer Ergebenheit und war bis zuletzt verhältnißmäßig rüstig.

Darmstadt, 25. Aug. Eine unliebsame Reiseunterbrechung hatten die Reisenden des gestern Nachmittag um 4 Uhr 40 Min. aus Frankfurt a. M. in der Richtung nach Heidelberg-Basel abgegangenen Schnellzuges der Main-Neckarbahn. Zwischen den Stationen Bickenbach und Zwingenberg, mitten im Walde, wurde die Maschine des Zuges schadhaft und der Zug blieb infolge dessen 2 Stunden auf der Strecke liegen, bis die Maschine des nahezu eine Stunde später nachfolgenden Personenzuges den Schnellzug wieder nach Bickenbach zurückbrachte, von wo er mit einer inzwischen von hier requirirten Hilfsmaschine nach seinem Bestimmungsort gebracht wurde. Der lange Aufenthalt in dem kühlen Walde bei der tropischen Hitze führte unter dem Reisepublikum zu einer recht animirten Stimmung, ein Umstand, der das Mißgeschick einigermaßen vergessen ließ. Der Anschluß ab Heidelberg an den Schnellzug nach Basel war natürlich verfehlt und die Reise dahin konnte nur noch mit dem Personenzug fortgesetzt werden.

(**Die Reisen des deutschen Kaisers**) sind es, welche sich die unablässig für die Liebigs-Company wirkenden Künstler zum Gegenstand einer reizenden Chromos-Serie ausersehen haben und wahrlich, es dürfte keinen würdigeren Gegenstand für den Pinsel des Malers und den Stift des Zeichners geben, als die gottgesegneten, an Schönheit und erhabener Pracht so reichen Gegenden wiederzugeben, die der deutsche Kaiser in den letzten Jahren meist zu Schiff aufgesucht hat. Die Liebigs-Company hat ein gewisses persönliches Interesse daran, diese Reisen in schönen Bildern vorzuführen, denn ihr Fabrikat, das so hochgeschätzte Liebig's Fleischextrakt, war es ja, das diese Reisen mitgemacht hat und wenn auch im kleinen Raum der kaiserlichen Küche. So ist das braune, von unseren Hausfrauen so hochgeschätzte Küchenpräparat auf dem kaiserlichen Schiff bei den Lofoteninseln vorübergeschwommen, am Nordkap bei der Mitternachtssonne gewesen, am goldenen Horn, wo der Halbmond prangt, im sonnigen Griechenland und in der Lagunenstadt Venedig. Und überall war es eigentlich zu Hause, war es heimisch, weil es im Norden und Süden, Osten und Westen gebraucht und geschätzt wird.

(**Die Jagd mit dem Falken auf der Faust**) beabsichtigt, nach der Tägl. Rundschau, der Kaiser wieder einzuführen, um die im Königs-Wusterhausener Forst befindlichen Reiher- und Kormoran-Kolonien mittelst Beize möglichst zu lichten. An diese Nachricht schließt der „Waldmann" Mittheilungen über die neuzeitigen Falkenjagden überhaupt. Der Falkenklub in St. Petersburg pflegt die Falkenjagd in hervorragendem Maße. Sein früherer Vorsitzender hat sich besonders mit der Art, wie die Kirgisen und Baschkiren die Beize betreiben, vielfach beschäftigt. Nach seinen Veröffentlichungen wird bei beiden Steppenvölkern zur Jagd auf Füchse, Wölfe und Antilopen, sowie auf Großtrappen, die bei ihnen Berkut genannte Aquila nobilis mit Vorliebe verwandt. Als geschicktester Fänger wird das Weibchen bezeichnet. In England ist es der „Old Hawking Klub", der die Falkenjagd regelmäßig betreibt. Doch gilt diese außer Hasen und Kaninchen nur Moor- und Feldhühnern, Fasanen und Schnepfen und hin und wieder einem Stück Wasserwild. Im Beizen von Wald- und anderen Schnepfen hat sich der Merlinfalke besonders bewährt. Nach dem Jagdbuch des genannten Klubs stehen die Ergebnisse einer Saison, von einem Mitgliede erzielt, mit der Zahl 250 bis 260 Stück Wild, zumeist der Jagd niederen Fluges, obenan. Einer der ersten „Falkner" ist auch derzeit noch der Herzog von Bedfort; die Summen, die er zum Ankauf und zum Halten seiner Beizvögel aufwendet, sind so bedeutend, daß sie dem Pachtbetrag einer der größten englischen Jagden gleichkommen.

(**Die Hitze.**) Nun hat sie auch schon die Dichter ergriffen! Der Klagenfurter Zeitung ist ein hundstagsmäßiges Poëm zugegangen, das wir, der Zustimmung aller urlaubslosen Städter gewiß, nachfolgend in seinem Wortlaut wiedergeben:

Wohlthätig ist des Sommers Macht
Für den, der es so weit gebracht,
Daß er am Busen der Natur
Genießet ihre Reize nur.
Doch furchtbar wird der Sonne Kraft,
Um nicht zu sagen, ekelhaft,
Wenn sie im wüsten Häusermeer,
Durchglüht die Mauern rings umher.
Wehe, wer nicht losgelassen,
Wer den Urlaub nicht erreicht
Und durch schattenlose Gassen
Sich zur Arbeit täglich schleicht.
Wer, trotzdem er Nachts erschlossen
Hat die Fenster und die Thür,
Dennoch schwitzt, als wie begossen,
Bei Plus 30 Reaumur.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

3) **Stadt Baden-Handicap.** Preis 6000 M. Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder. 200 M. Eins., 100 M. Reug., doch nur 40 M. Einschreibgebühr, wenn nicht angenommen. Gewinner eines Handicaps von 3000 bis 4000 M. nach Bekanntmachung der Gewichte (21. Juli), tragen 2½ Kg., Gewinner mehrerer solcher Rennen oder eines Handicaps im Werthe von über 4000 M. 5 Kg. extra. Dist. 2800 Meter. Nach Abzug des Eins. für den Sieger werden dem zweiten Pferde bis 1200 M., dem dritten Pferde bis 600 M. aus den Eins. und Reug. garantirt. (32 Unterschr., von denen 11 angenommen.) Hptm. R. Spiekermann's F.-H. Frischgesell, v. Emilius a. d. Lyre, 3j., stahlblau, goldgelbe Nähte, schwarze Kappe 44 Kg. Hrn. B. May's F.-St. Phyllida, v. Philammon a. d. Lady Gower, 4j., weiß und roth gestr., schwarze K. 64½ Kg. (inkl. 5 Kg. extra). Kgl. Preuß. Hpt.-Gest. Gradits dbr. St. Erbin, v. Potrimpos a. d. Exekution, 3j., schwarz u. weiß gestr., schwarze K., 50½ Kg. Mr. Carry's F.-W. Buschiri, v. Maëlstrom a. d. Antigone, 4j., ponceau, schwarze Schärpe u. K., 49½ Kg. Lt. v. Herder's br. W. Lamprey, v. Beauclerce a. d. Irony, 5j., roth und weiß, 58 Kg. Fünf Pferde erschienen am Starte. Anfangs wurden die Pferde verhalten geritten. Spiekermanns F.-H. Frischgesell führte das ganze Rennen und gewann leicht. Phyllida konnte sich zum Schluß als zweiter halten, während das Graditzer Gestüt sich mit dem dritten Platze begnügen mußte. Der Wallach Lamprey gab nach ⅔ durchlaufener Bahn das Rennen auf. Totalisator 38 M. zu 10 M.

4) **Preis von Iffezheim:** 5000 M. Fortlaufendes Zucht-Rennen. Für 1889 geb. Hengste und Stuten. 50 M. Einschreibegebühr an die Rennkasse für jedes genannte Pferd. 250 M. Eins., 100 M. Reug. Gewicht nach der Skala des Renn-Reglements. Stute 1½ Kg. erl. Gewinner eines Rennens im Werthe von 3000 bis 5000 M. 1½ Kg., von 5000 bis 10,000 M. 2½ Kg., von 10,000 M. und darüber 3½ Kg. extra. Die Extragewichte akkumulativ bis 5 Kg. Maiden am Start 2½ Kg. erl. Dist. 2400 Meter. Jedes Pferd behält so lange das Recht an dem Rennen theilzunehmen, als es im vergangenen Jahre entweder in demselben gelaufen oder darin Reug. gezahlt hat. Sobald ein Pferd in einem der folgenden Jahre weder gelaufen, noch Reug. gezahlt hat, ist es von der ferneren Konkurrenz ausgeschlossen. Geschl. 31. Dezember 1888. Dem zweiten Pferde bis 1000 M. aus den Eins. und Reug., demnächst erhält das dritte Pferd den doppelten Eins. (69 Unterschr., von denen 35 stehen geblieben). Hrn. B. May's Sch.-H. Königstein, v. Recorder a. d. Königin, weiß und roth gestr., schwarze K., 67 Kg. Frhrn. Ed. v. Oppenheim's br. St. Nora, v. Peter a. d. Minerva, roth, blaue Aermel, schwarze K., 57 Kg. Frhrn. E. v. Fürstenberg's schwbr. H. Tippu-Tipp, v. Chamant a. d. Palmistry, roth, gelbe Aermel und Kappe, 51 Kg. Im langsamen Tempo ab. Königstein voran, Nora zweite, Tippu-Tipp dritte. An der letzten Biegung wendet sich das Bild. Nora rückt vor und schlug Königstein nicht. Tippu-Tipp verletzte sich am vordern linken Fuß derart, daß er auf der Stelle erschossen werden mußte. Totalisator 14 M. für 10 M.

5. **Altes Schloß-Rennen.** Preis: 3000 Mark. Hürden-Handikap. Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder. 100 M. Eins., 50 M. Reug., doch nur 20 M. Einschreibegebühr, wenn nicht angenommen. Gewinner eines Handikaps im Werthe von 1500 bis 2000 M., nach Bekanntmachung der Gewichte (21. Juli), 2½ Kg. extra, von mehreren solcher Rennen oder eines Handikaps im Werthe von 2000 bis 4000 M. exkl. 3½ kg., von mehreren solcher Rennen im Werthe von 2000 bis 4000 M. exkl. oder eines solchen im Werthe von 4000 M. und darüber 5 Kg. extra, jedoch nicht akkumulativ. Dist. ungef. 3200 Meter, über acht Hürden. Nach Abzug des Eins. für den Sieger werden dem zweiten Pferde bis 600 M., dem dritten Pferde bis 300 M. aus den Eins. und Reug. garantirt. (49 Unterschr., von denen 14 angenommen.) Hptm. R. Spiekermann's br. W. Nachtfalter, v. Flibustier a. d. Nachtigall, 4j., stahlblau, goldgelbe Nähte, schwarze Kappe, 73½ Kg. (inkl. 3½ kg. extra.) Hrn. R. Haniel's br. St. Jalousie, v. Soufaras a. d. Juliette, 4j., weiß, schwarze Schärpe, grüne K., 68½ Kg. Lt. v. Arnim's F.-St. Miß Kent, v. Picklock a. d. Queen of Surrey, 4j., weiß, rother Gürtel, rothe Kappe, 67 Kg. Graf Fr. Metternich's br. St. Gymnich, v. Chamant a. d. Gretchen I., 3j., blau, weiße Aermel, rothe Kappe, 58 Kg. Mr. R. Gore's F.-W. Gonfalon, v. Hampton a. d. Panoply, a, dunkelroth, lachsrothe Aermel u. K., 77½ Kg. Lt. v. Bederath's br. St. Saint Barbe, v. Silvio od. Saint Louis a. d. Frédigonde, 6j., goldgelb, rothe Aermel und Kappe, 68½ Kg. Am Start erschienen sechs Pferde. Sie gehen dicht ab. Gymnich führt; Nachtfalter 2ter, Jalousie 3ter. Nachtfalter rückte Gymnich immer mehr auf den Leib, kam kurz vor der Tribüne nach vornen. An der Tribüne entspann sich noch ein harter Kampf zwischen Jalousie, Miß Kent und Gymnich, indem die erstere gegen Miß Kent siegte. Gymnich wurde an die vierte Stelle geworfen. Nachtfalter hatte das Rennen leicht gewonnen. Der Totalisator zahlte 57 M. für 10 M.

Personalveränderungen.

Aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Enthoben wurde seines Dienstes:

Rechtspraktikant Otto Platenius bei gr. Landgericht Karlsruhe auf Ansuchen.

Etatmäßig angestellt wurde:

Aktuar Johann Dorer bei gr. Landgericht Freiburg.

Ernannt wurden:

Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter Andreas Debatin in Gengenbach zum Kanzleidiener beim Landgericht Freiburg; Aufseher Alois Weichselbaum beim Landesgefängniß Bruchsal zum Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter in Gengenbach; der nichtetatmäßige Gerichtsvollzieher Adam Laier in Wolfach zum etatmäßigen Gerichtsvollzieher daselbst; Aufseher Oberst beim Männerzuchthaus Bruchsal zum Amtsgerichtsdiener in Pforzheim.

Versetzt wurden:

Kanzleidiener Ehrenfried beim Landgericht Freiburg zum Landgericht Karlsruhe; Aktuar E. Schmidt bei gr. Amtsgericht Heidelberg zu gr. Landgericht Karlsruhe.

Zugewiesen wurde:

Aktuar Emil Schwörer dem gr. Amtsgericht Heidelberg; Aktuar Runkel dem gr. Landgericht Karlsruhe.

Gestorben ist:

Gerichtsschreiber Ludwig Bender beim Amtsgericht Meßkirch.

Aus dem Bereiche der großh. Steuerverwaltung.

Buchhalter Ludw. Sonntag bei gr. Obereinnehmerei Mosbach wurde in den Ruhestand versetzt. Die Steueraufseher Karl Heinrich Schmidt in Walldürn, Christian Ludwig Fuchs in Hardheim und Karl Theodor Ziegler in Adelsheim wurden als Steueraufseher etatsmäßig angestellt. Unter die Zahl der Finanzgehilfen wurden aufgenommen: Rich. Wagner von Randegg, Hugo Kundt von Donaueschingen, Jos. Intlekofer von Erzingen, Frdr. Kraus von Heidelberg, Osk. Auer von Heidelberg, Frz. Mock von Karlsruhe, Eduard Einicke von Mannheim, Karl Hasel von Baden, Ben. Rheinberger von Kürzell, Herm. Ehinger von Hornberg, Anton Trunz von Pforzheim, Karl Schmiderer von Renchen, August Herzog von Karlsruhe, Heinrich Hauck von Reichartshausen, Robert Munz von Seelbach, Karl Jösel von Unteröwisheim, Adolf Siefer von Söllingen (Amt Rastatt), Otto Marko von Ettheim, August Würtele von Heidelberg, Friedrich Spitznagel von Grießen, Gerhard Bruttel von Hornstaad, Karl Seufert von Bergalingen. Adolf Wäldin von Malterdingen, Konrad Weiler von Durlach, Josef Kramer von Unteruhldingen und Friedrich Gund von Schwetzingen.

Versetzt wurden:

Die Steueraufseher Michael Spitzmüller in Mimmenhausen nach Emmendingen, Friedrich Schumacher in Friesenheim nach Heidelberg, Hermann Sauter in Thengen nach Friesenheim, Marzellus Götz in Lörrach nach Thengen, Samuel Fürniß in Mannheim nach Frickingen, Josef Hübler in Adelshofen nach Großsachsen und Alois Dirr in Großsachsen nach Adelshofen. Gendarm Leo Reisenschweiler in Neckargemünd wurde zum Steueraufsehr in Mannheim ernannt und Hilfsaufseher Friedrich Kolb in Weingarten mit Versehung der Stelle eines Steueraufsehers in Lörrach betraut. Dem Steueraufseher Ferdinand Hoffmann in Heidelberg wurde die Auszeichnung für 12jährige treue Dienste verliehen.

Verschiedenes.

(**Schutzmaßregeln gegen die Cholera.**) Herr Geh eimer Sanitätsrath Dr. Paul Sachse veröffentlicht Folgendes: Nachdem die von mir verfaßten „Schutzmaßregeln gegen die Cholera", welche ursprünglich nur für eine Verwendung in kleinem Kreise vorbedacht waren, vielfach von der Presse besprochen, auch stückweise ohne Quellenangabe wiedergegeben sind, sehe ich mich veranlaßt, einige Ergänzungen vorzunehmen, um die Vorschriften einer allgemeineren Nutzanwendung Seitens aller Schichten der Bevölkerung zugänglich zu machen. Was darf man zur Cholerazeit essen? was nicht? Verboten: Ungekochtes Wasser, Rohe Milch, Sahne, Schlagsahne. Saure Milch. Buttermilch. Frisches Brod und Gebäck. (Sehr wichtig!) Butter. Alle kalten Suppen. Kaltes Fleisch, das schon lange gestanden hat. Salate. (Majonnaise.) Rohes Obst, kaltes Kompot. Käse. Kuchen und Eis. Erlaubt: Abgekochtes Wasser, auch mit Schnaps, Cognac, Arrac, Rum, gutes Soda- oder Selterwasser, auch natürliche Mineralwasser. Schnaps, gutes Lagerbier, Rothwein, Kaffee, Thee, Kakao. Gebäck (Schwarz- und Weißbrod) muß vor dem Genuß erst eine halbe Stunde im Hause erhitzt werden. Schmalz, nachdem es nochmal heiß gemacht war. (Butter schmeckt so nicht.) Alle heißen Suppen. Alle heißen Fleischspeisen (gekocht, geschmort, gebraten). Alle heißen Gemüse (grüne Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Reis, Kohl und Rüben, Spargel rc.) Alle frisch gekochten Obstsorten (warme Kompots). Eier und Eierspeisen (auch Puddings). Vernünftiger Speisezettel. Morgens. Mehlsuppe, Brodsuppe, Grütze, heiße Milch, Kaffee, Thee, Kakao, Gebäck, welches nochmals in einem Topfe eine halbe Stunde lang trocken erhitzt ward, ohne Butter. Frisch ausgelassenes Schmalz. 2. Frühstück: Heiße Suppe, Grütze, Milch wie oben, Bouillon, Gebäck wie oben, warme Fleischspeisen, Eier und Eierspeisen, Schnaps, Bier, Wein. Mittags: Irgend eine frischgekochte Suppe, auch mit Gemüse und Fleisch darin, dicken Reis mit Fleisch, Kartoffeln mit Speck gekocht, Heringskartoffeln (warm natürlich), Klöse mit Backobst. Hülsenfrüchte: (Erbsen, Bohnen, Linsen) auch mit Fleisch gekocht. Wem solche Speisen nicht genügen, darf noch essen: warme Fische, warme Fleischspeisen und Braten (Ragouts, Fricassee rc.), frisch gekochte Kompots, Eierkuchen, heiße Puddings, Getränke wie oben. Nachmittags (Vesper) Suppe, Kaffee, Thee, Kakao, wie beim Frühstück. Abends Suppe, Kartoffeln, Grütze, vor Fliegen geschütztes Fleisch vom Mittag und Gebäck vom Morgen, alle wie oben, frisch gekochte Speisen Zum Getränk: Schnaps, Grog, Punsch, Bier oder Wein.

— In Trasadingen (Kanton Schaffhausen) sollen in der Nacht zum 26. August elf Gehöfte, ebensoviel volle Scheunen abgebrannt und 13 Familien obdachlos geworden sein.

Handelsnachrichten.

* **London**, 26. Aug. Die bekannte Firma Titus Salt berief eine Versammlung der Aktionäre Behufs Liquidation. Die Aktiva sollen die Passiva übersteigen. Wie es heißt, ist die Liquidation durch die Mac-Kinleybill herbeigeführt.

* **Mannheim**, 26. Aug. (**Effekten-Börse.**) An heutiger Börse waren Volksbank-Aktien zu 127 und Mannheimer Zuckerraffinerie-Aktien zu 118 gesucht. Sonstiges unverändert.

* **Frankfurt a. Main**, 26. Aug. **Umsätze** bis 6 Uhr 15 Min. **Kreditaktien** 266⅝—¾ b., **Diskonto-Ko.** 192.85—3.30—192 85 b., **Handelsgesellschaft** 144.50 b., Nationalbank 117.80 b., **Darmstädter** 138.30 bez., **Dresdener** 145.70 bez., Wiener Bankverein —.— bez., **Deutsche B.** — b., **Effektenbank** — b., **Länderbank** — b., Banque ottomane 113.50 bez., Staatsbahn 255¾ b., **Lombarden** 89⅜ b, **Agram** — bez., **Prag-Duxer** — b., Ruß. Südwest —.— b., **Prince Henri** —.— bez., Ruß. Südwest — b., **Marienburger** 60.20 b., **Elbthal** 200 b., **Mittelmeer** 103.20 b., **Heidelberg-Speyer** — b., **Mainzer** —.— b., **Meridional** 128.30 b., **Lübecker** — b., **Gotthardb.** 152.?0—40 b., **do. junge** — b., **Nordost** 111.25 bez., do. junge —.— b., **Zentralbahn** 130.40 b., **Union** 74—73.80 b., **Jura-Simplon** St. 50.20 b., **Bochumer** 136.60 bez., **Dortmunder** 64.80 bez., **Gräff** u. Seeger —.— bez., **Kourl** —.— bez., **Harpener** 144.20—70—50 bez., **Werger** — bez., Siemens — b., Kali — b., **Konkordia** —.— bez., **Hibernia** 119 bez., **Nordd. Lloyd** 115 bez., **Höchster** 291.10 bez., **La Veloce** 78.75 bez., **Laurahütte** 116.10—30 bez., **Gelsenkirchen** 138.90 bez., **Edison** — bez., Bad. **Zuckerfabrik** — b., **Alpine** — bez., **Argentinier** — b., do. innere —.— b., do. äußere —.— b., **Italiener** 91.85 b., **Ungarn** 94.75 bez., **Portugiesen** 22.85—70—80 bez., 4½% do. —.— ex. b., do. **Tabak** — bez., **Griechen** 57.25 bez., **Aegypter** —.— b., 1880r **Russen** —.— b., **Spanier** 64.60 bez., **Zolltürken** 92.10 b., **Mexikaner** 81.70 b., 6% do. —.— b., **Türken** C. u. D. — bez., do. B. — bez., **Türken** —.— bez., **Türk. Loose** 28.20—35—20 b. — Nach Schluß 6 Uhr 30 Min. **Kreditaktien** 266½. **Diskonto-Komm.** 192.20. **Türk. Loose** 28.25.

Mannheim, 26. Aug. (**Produktenbörse. M.A.**) **Waizen** für Nov. 16.95, März 17.30, für Mai 17.60. **Roggen** für Nov. 15.10, März 15.25. **Haber** für Nov. 14.25, März 14.50. **Welschkorn** für Nov. 12.20, März 12.20. **Stimmung** fester.

* **New-York**, 25. Aug. **Baumwolle** in New-York 7⅞, ditto in **New-Orleans** 7.—, Baumwolle für Novbr. 7.21, für Dezbr. 7.32, Baumwollezufuhr vom Tage 1100, Ausfuhr nach Großbritannien ——, Ausfuhr nach dem Festlande —

Städtisches.

* **Karlsruhe**, 27. Aug. Mit einem sogenannten **Selbstretter bei Feuersgefahr** fand gestern Abend auf dem Hofe des Schulhauses in der Schützenstraße eine interessante Probe statt, welcher zahlreiche Angehörige der hiesigen Feuerwehr, deren Kommandant und Vorstand, und Vertreter verschiedener Behörden beiwohnten. Der Selbstretter (Patent Schwarz) in der Maschinenfabrik von Vogelsang und Tischer in **Dresden hergestellt**, ist ein sinnreich konstruirtes, mit langem Seil nur 2½ Kilo schweres Instrument, das bei Feuersgefahr schnell und bequem in jedem Hause angebracht werden kann. Der Apparat besteht aus einem tragkräftigen Seil, dessen Karabinerhaken an irgend einem festen Gegenstand im Zimmer oder dem oberen Theile eines Hauses angebracht wird, einem Führungsstück mit Rollenführung, dem Leibgurt und einer Spirale zum Abschwächen des Stoßes des Herabgleitenden, der sich vermittelst dieses Apparates an dem Seil entweder völlig gefahrlos und vermöge einer Bremsvorrichtung ganz nach Belieben schnell oder langsam selber auf die Erde herablassen, oder auch von andern ebenso leicht hinuntergeleitet werden kann. Die gestern mit dem Apparat angestellten Proben verliefen zur vollsten Zufriedenheit aller Sachverständigen und boten auch dem Laien ein interessantes Schauspiel, indem binnen weniger Minuten eine ganze Anzahl Erwachsener und Kinder, auch zwei derselben gleichzeitig, aus dem obersten Stockwerk zur Erde befördert wurden. Der Selbstretter gewährt bei einem vorkommenden Häuserbrande die vollste Zuversicht der Rettung und da derselbe in bester Ausführung mit Nickelbeschlag rc. nur 30 Mark kostet, so dürfte derselbe sehr bald nicht nur in größeren Instituten, Kasernen, Krankenhäusern, sondern auch in Privatgebäuden reichlich Verwendung finden.

□ **Karlsruhe**, 27. Aug. Ein Hausbursche und ein Dienstmann trieben vorgestern Abend spaßhaften Unfug miteinander, wobei der Hausbursche, welcher in einem Hotel beschäftigt war, einen Seitensprung machte, mit dem linken Fuß ausrutschte und denselben über dem Knöchel brach. Er wurde in das städt. Krankenhaus verbracht.

⁑ **Karlsruhe**, 26. Aug. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 352 Fremde auf.

Neuestes.

Schopfheim, 27. Aug. In Schönau wurde gestern wegen Landstreicherei ein Mann verhaftet, auf welchen das Signalement des Mörders des Finanzassistenten Ott genau paßt. Er führt dem Markgr. T. zufolge gefälschte Papiere bei sich.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Karlsruher Wegweiser.

Bildende Kunst.

Großh. Kunsthalle. Geöffnet Sonntag und Mittwoch, 11—1 Uhr. Vorm. und Nachm. 2—4 Uhr.

Konzerte und Vergnügungen.

Zirkus Lorch: Samstag. 27. Aug., Abends 8 Uhr, große Komiker-Vorstellung, dabei „Zirkus unter Wasser".

Stadtgarten: Sonntag, 28. Aug., Nachm. 4 Uhr, Militär-Konzert von der Leibdragonerkapelle.

Vereine.

Liederkranz: Samstag, 27. Aug., Abendunterhaltung im Stadtgarten. Anfang Abends 8 Uhr.

Frohsinn: Sonntag, 28. Aug., Ausflug nach dem Langenberg. Abfahrt 11 Uhr 36 Min.

Gesangverein Fidelia: Sonntag, 28. August, Sängerausflug nach Heidelberg. Abfahrt 7 Uhr früh.

Sehenswürdigkeiten.

Kunstgewerbemuseum, Westendstraße 81. Unentgeltlich geöffnet Dienstag bis mit Freitag von 10 bis 1 Uhr Vorm. und 2 bis 4 Uhr Nachm. Sonntags von 11 bis 1 Uhr Vorm. und 2 bis 4 Uhr Nachm. Samstag und Montag geschlossen.

* **Karlsruhe**, 27. Aug. (Gottesdienst am 28. Aug.) Evang. Stadt-Gemeinde. Militärgottesdienst fällt bis zum 2. Oktober aus. 8½ Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer Laengin. 9 Südstadtk.: Hr. Stadtpf. Brückner. 9½ Uhr Kl. Kirche: Herr Stadtv. Schlömann. 10 Uhr Schloßkirche: Herr Hofvikar Fischer. 10 Uhr Stadtk: Hr. Stadtv. Stulz. 4 Uhr Kl. Kirche: Hr. Stadtvikar Stulz. — Wochengottesdienst, Donnerstag, den 1. Sept., Abends 6 Uhr, in der Kl. Kirche: Herr Stadtpfarrer Brückner. — Ludwig Wilhelm-Krankenheim. 5 Uhr Abends: Hr. Hofvikar Fischer. Eintrittskarten sind Kaiser-Allee 6 u. Gartenstraße 47 zu erheben. — Diakonissenhauskirche Samstag, 27. Aug. Abens 7½ Uhr: Bibelstunde. Sonntag, 28. Aug., Vorm. 10 Uhr: Hr. Parrer Ramin. Abends 7½ Uhr: Bibelstund. — Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Hr. Pfarrer Ramin. — Ev. Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg. 9 Uhr Vormittagsgottesdienst, 1½ Uhr Christenlehre: Herr Stadtpf. R. Helbing. — Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Friedhofkapelle, Waldhornstr., Nachmittags 3 Uhr: Herr Vikar Timm. — Kath. Hauptkirche. 6½ Uhr Frühmesse. 7½ Uhr hl. Messe. 9½ Uhr Hauptgottesdienst: Hr. Kaplan Fester. 11½ Uhr Kindergottesd. 3 Uhr Vesper. — Liebfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse. 8½ Uhr Kindergottesdienst: Herr Kaplan Mußler. 9½ Uhr Hauptgottesdienst: Hr. Kaplan Popp. 2 Uhr Christenl. 2½ Uhr Vesper. — Kathol. Kapelle im Kadettenhaus. 10 Uhr Gottesdienst: Hr. Divisionspfarrer Berberich. — St. Peter- und Paulskirche (Stadttheil Mühlburg). Früh 6 u. 7 Uhr Austheilung der hl. Kommunion. 9 Uhr Haupgottesdienst. 1½ Christenlehre und Vesper. — (Alt-) Katholische Stadt-Gemeinde. 8 Uhr Kl. Kirche: Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Konkurseröffnungen.

Herbst, Emil, Kaufmann in Altbreisach, Eröffnungstermin 23. Aug., Anmeldefristablauf 19. Sept., 1. Gläubigerversammlung 29. Sept., Prüfungstermin 29. Sept.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Fcht.	Rel. Fcht. in %	Wind.	Himmel	Bemerkung.
25. Aug. Nchs. 9 U.	750,3	+15,0	11,3	89	SW	bedeckt	—
26. Aug. Mrgs 7 U.	751,5	+15,8	11,4	85	„	„	Rg 6,2mm*
Mtgs 2 U.	752 8	+20 5	10,2	56	„	f. wlkg.	—

* Der letzten 24 Stunden.

Meteorol. Zentralstation in Stuttgart. **Wettervorhersagung.** Nachmittags 4 Uhr.

Der bisherige Luftwirbel ist im Abzug begriffen und es nähert sich aus Westen von Neuem ein Gebiet mit hohem Druck. Die Wechselwirkung beider Systeme wird vorerst westliche bis nordwestliche Winde hervorrufen und diese werden wohl vorerst wolkiges, mäßig kühles Wetter mit vereinzelten Niederschlägen bringen. Später wird voraussichtlich Wiederaufheiterung eintreten.

Bad. Maxau, 26. Aug. Wasserstand des Rheins 3 M. 99 C., gef. 4 C.

* **Bremen**, 25. Aug. (Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien.) Werra am 21. d. M. in New-York angekommen; Spree am 25. d. M. in Nordenham angekommen; Ems am 22. d. M. in New-York angekommen; Havel am 24. d. M. in New-York angekommen; Dresden am 23. d. M. in New-York angekommen. — Der Brasil- und La Plata-Linien: Kronprinz Friedrich Wilhelm am 7. d. M. in Montevideo angekommen; Leipzig am 8. d. M. in Bahia angekommen; Ohio am 21. d. M. in Bahia angekommen. — Der Linien nach Ostasien und Australien: Oldenburg am 23. d. M. in Hongkong angekommen; Bayern am 24. d. M. in Singapore angekommen; Braunschweig am 22. d. M. in Adelaide angekommen.

Kurse der Frankfurter Börse vom 26. August 1892.

Staatspapiere. Zinsfuß.	In Prozenten. Per Comptant. Pap.	Geld.
Deutschl. 4 Reichs-Anl. M	10720	10710
„ 3½ „ „ „	10080	—
„ 3 „ „ „	8750	8740
Preußen 4 kons. Oblig. M.	107	—
„ 3½ „ „ „	—	10080
„ 3 „ „ „	8750	8730
Baden 4 Obl. . . . fl.	10210	102
„ 4 ditto . . M.	104	—
„ 4 v. 1886 . „	106	—
Bayern 4 Abl.-R. fl.	103	10290
„ 4 „ Obl. fl.	10690	10680
Württ. Obl. fl.	10120	—
„ „ 4 v. 75/80 M.	10420	10410
„ „ 4 v. 81/83 „	10550	—
„ „ 4 v. 85u.87 „	10490	—
„ „ 4 v. 1891 „	10650	10640
„ „ 3½ v. 88u.89 „	10060	10050
„ „ 3½ . . . fl.	—	—
Gr. Hessen 4 St.-R.-O. M.	10490	—
„ „ 4 Oblig. . „	10510	105
3½ Hamburger St.-Rente	9840	9820
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr. i. G.	6170	—
4 Griech. Anl. v. 1887 .	5690	—
Oestr. 5 E.-B.-St.-Sch. i. G.	—	—
„ 4 Goldrente . . fl.	97	9690
„ 5¼ E.-B.-Staatssch.	10170	—
„ 4⅕ Silber Rente .	8150	—
„ 4⅕ Papierrente . .	8170	—
„ 5 v. 1881	8560	8550
„ 5¾ E.-B.-Staatssch.	10710	—
Ungarn 4 Goldrente . .	—	9490
„ 5 Papierrente . .	—	8550
„ 5 Eisb.-Anleh. Fr.	10240	—
„ 4½ E.-A. 1889 Gold	10210	—
„ 4½ E.-A 1889 Silb.	8620	—
Italien 5 Rente . . Lr.	92	—
„ am. 5 R. S. III. u. VI.	88	—
„ 3 Rente . . .	5560	5550
Rumänier 5 amort. Rente	—	9690
„ 4 am. Rte. v. 90 .	8280	8270
6 Ruß. Goldanleihe . .	—	10420
5 „ Or.-Anl. 2. Em. .	—	6670
5 „ „ 3. „ .	67	—
4 „ Innere Anl. v. 1887	—	—
4 „ Cons. v. 1880 . .	9580	—
4 „ Goldanleihe v. 1889	9390	9380
4 „ Cons. E.-B.-S. 1,2,89	—	9720
4 „ Goldanl. S. 3 v. 90	9500	—
4 „ Goldanl. S. 3 v. 91	—	—
Finnld. 4 Obl. v. 1882 M.	9650	—
„ 4 „ 1886 „	9620	9610
Portugiesen 4½ v. 1891	3140	—
„ 3%	2250	—
Serbien 5 Goldrente . .	8080	—
„ 5 Eisenbahn . .	8180	—
Schweden 4 Oblig. M.	10420	10410
„ 3½ v. 1890 „	9450	9440
„ 3½ „ . .	—	9420
„ 3 . . .	8630	8610
Norw. 3½ Obl. v. 1886 M.	9875	—
„ 3 „ 1888 „	8750	8730
Span. 4 ausl. v. 1882 „	—	6450
Schweiz 3½ Berner	9910	—
Egypt. 3½ privileg. . .	9415	—
„ 4 Unifiz.-Obl. . Lst.	9850	9840
N.-Amer. 4 Bds. v. 1877	11350	—
Argentinier 5 Goldanl. .	4250	—
Mexiko 6% Anleihe . .	—	—
Provinzial- und Gemeinde-Oblig.		
4 Frankft. a. M. Lit. R.	104	—
3½ „ „ Lit. K.	9960	9930
3½ „ „ Lit. N. u. Q.	99	9890
3½ „ „ Lit. S. .	99	9880
3 Bad.-Bad. v. 1886 . .	87	8600
4 Freiburg i. B. Obl. 81/84	—	10220
3½ „ „ 1888	—	—
4 Heidelberg v. 1882 . .	10180	10160
4 „ „ 1890 . .	10240	—
3 Karlsruhe v. 1886 . .	88	8790
3 „ v. 1889 . .	88	8790
3½ Mannheim v. 1888 . .	—	9650
4 „ v. 1890 . .	10270	10250
4½ Nürnberg	10130	—
3 Pforzheim v. 1888 . .	10240	—
4½ Wiesbaden Obl. . .	97	—
3½ „ v. 1887 . .	9950	—

Vollbez. Bank- und Kreditakt. In Proz. ausgenommen mit * bezeichnete, per Stück in fl. S. W. in Mark.	Pap.	Geld
Trsch. Rchsb.-Anthlsch.	14920	—
Frankfurter Bank 3%	140	—
Amsterdamer „ 4%	149	—
Badische Bank 4%	—	11670
5 Basler Bankverein	12670	—
Darmstädter Bank 4%	143	—
4 Deutsche Bank . .	16410	—
Deutsche Vereinsb. 4%	10680	10670
4 Disk.-Komm.-Anth.	19350	—
Mitteld. Kreditb. 4%	100	—
4 Nürnberg. Vereinsb.	17160	17150
4 Preuß. Bodenkreditb.	12830	—
Rheinische Kreditb. 4%	119	11880
Süddeutsche Bank 4%	—	103
4 Südd. Bodenkreditb.	—	15840
Württ. Notenbank 4%	—	10980
„ Vereinsbk. 4%	—	12410
*5 Oesterr. Ungar. Bk.	—	842
*5 „ Kredit. . .	—	—
Industrie-Aktien und Aktien von Transport-Anstalten.		
5 Bad. Anil. u. Soda-F.	27750	—
5 Bad. Zuckerf. W.	5560	5540
Karlsr. Maschinfabr.	—	146
Ettlinger Spinnerei	95	—
4 Nordd. Lloyd . .	115	—
4 Laurahütte. . . .	—	11620
4 Türk. Tabak-Regie .	—	—
Inl. volleinbez. Eis.-Akt. In %		
4 Heidelb.-Speyer Thl.	3910	—
4 Hess. Ludwigs Thl.	—	—
„ Ultimo	11580	—
4 Ludwigsh.-Bexbach fl.	225	—
4 Lübeck-Büch.-Hamb.	155	—
5 Meckl. Südb. M.	—	—
4½ Pfälzische Max .	143	14200
4 „ Nord .	11360	—
4 Werrabahn . 100	6750	—
Ausl. volleinbez. Eisenb.-Akt.		
5 Albrecht in Silb. .	77⅝	—
5 Alföld-Fium fl. 200	170¾	170½
5 Böhmische Westb.	—	—
5 Buschtehr. Lit. B. .	171	—
5 Donau-Drau 200 fl.	434	—
5 Dux-Bodenb. . fl.	—	—
5 Galiz. Cl.-Ludw. .	—	—
5 Oest. Süd-Lombd. .	—	—
4 Oesterr. Nordwest	180½	—
5 „ Lit. B. i. G.	—	—
Prag-Dux. Pr. A. .	116¾	—
5 Siebenbürger i. G.	172¼	—
5 Stuhlw.-R.-Gr. „	170½	—
5 Ungar. Gal. I. „	170¼	—
4 Ung. Nord-Ost . „	167¾	—
5 Gotthardb. 500 Fr.	15150	—
5 Ital. Mittelm. L. 500	—	10220
5 Westsicil. E.-B.	6450	—

Eisenb.-Prior.-Obligat. In %	Pap.	Geld
4 Pf. Ludw. (Bexbach)	—	—
4 Pfälzische Nordbahn	102	10190
4 „ Max M.	—	—
3½ „	—	—
5 Albrecht . . stfr.	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	10050	—
4 Donau-Dpfsch. 1886.	9060	—
4 Elisabeth. . strpfl.	9620	—
4 „ stfr.	10140	—
4 Franz-Josef . „	8170	—
4 Kaschau-Oderb. v. 91	8040	—
5 Mähr. Grzb. . stfr.	—	79
5 Oesterr. Nordw. M.	10770	10760
5 ditto Lt. B. fl.	9040	9020
3 ditto Süd-Lomb. fl.	—	10460
5 „ Fr.	6290	6280
5 „ Oest.-Ung.-Stb.	10730	—
3 „ v. 1888 M	10080	10070
3 „ I.—VIII. Em.	—	7910
3 „ IX. „	—	767.
3 „ v. 1885 „	—	7610
4 „ Erg.-Netz Fr.	7610	76
4 Pilsen-Priesen stfr.	—	8130
5 Prag-Duxer . M.	10850	—
4 ditto . . .	10020	100
3 Raab-Oedenb. Gold	6850	—
5 Reichenb.-Pard. stfr.	10610	—
5 „ E. v. 1872 fl.	6530	8520
4 Rudolf . . . versch.	8130	—
4 „ in Gold . .	—	10660
6 Ungarische N.-O. M.	—	16860
5 ditto Galiz. fl.	—	8780
4 Vorarlberger versch.	8160	8150
3 Livor. Lit. C. D. & D./3	6440	—
5 Toskanische E. Fr	10120	—
4 Gotthardb.	10480	10470
4 Ruß. Südw. E.-B.-O.	9250	—
6 Pac. of Mis. Konsols	10240	—
6 California u. Oregon	10210	—
6 Cal. Pac. III. Mortg.	10590	—
3 Ital. Eisb. S.-A.-E.	5560	5540
West. N.-York P. II. M.	3,80	3170
Pfandbriefe. In %		
4 A. R.-A. St. VIII-Xa.	103	10280
4 Bay. Verb. Münch.	10190	10180
3½ „ „ M.	9590	9580
4 Frkf. Hyp.-B. M. 85	10120	—
4 „ ab 86 bis 1890	—	10150
3½ „ „	9550	—
4 Meininger Hypbk.	101	—
4 Pf. Hypbk. ukb. b. 1888	9720	—
3½ bto.	—	—
5 Pr. B.-K.-A.-B. vl. à 110	11350	—
5 „ 100	—	—
4 Pr. B.-C.-K. à 100 vl.	101	10090
3½ „ v. 1886	9560	9540
Pr. Hyp. Bk. volle 1890	—	—
4 Rh. Hyp. S. 43—49	10090	—
4 „ S. 53	10110	—
4 do. unkdr. b. 1896		
resp. 1897	—	10220
4 do. S. IV (ukb. b. 1896).	10220	—
3½ „	96	—
4 S. B.-K.-B. Münch.	—	10215
4 Württ. Hypothekenb.	10240	10220
3½ „ Kred.-Ver.	9670	9660
4 „ Vereinsbank	102 ½	10190

	Pap.	Geld
Ital. A. J.-G. stfr.	7020	8650
4 „ „ „	—	7010
4½ Ital. Mbl. L. stfr.	9540	—
4 „ „ „	9670	9660
4 Oest. Bod. Kred.-Anst.	10120	—
5 Oest. St.-Dom. 500	107	—
5 Ruff. Bb.-Kr. S.-St.	101	—
4½ Schwedische v. 1879	—	10285
4 „	—	101
3½ „ v. 1886 .	9250	9240
Verzinsliche Anlehens-Loose.		
In Proz.		
3½ Preuß. Prämien	158	—
3 Badische Prämien .	13810	138
3 Bayer. Prämien .	—	142
3½ Köln-Mindener .	13380	—
5 Oldenburger . . .	12750	—
3 Oesterr. v. 1854 .	122	—
„ „ v. 1860 .	12550	12530
4 St.-Raab-Grazer .	10350	10332
4 Türken Fr. 400 .	2830	—
4 Mein. Präm. Pfdb.	12800	—
Unverzinsliche Anlehens-Loose.		
Ansbacher . . . 7	4250	4240
Augsburger . . . 7	2820	—
Braunschweig Thlr. 20	—	10390
Bukarester . Fr. 20	—	—
Finnländer . Thlr. 10	—	5870
Freiburg (Kant.) Fr. 15	36	—
Genua . Lire 150	12140	—
Mailänder . Fr. 45	—	4090
„ 10	1960	—
Meininger . . . fl. 7	2820	—
Neufchateler . Fr. 10	2190	—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	31880
„ Kred. v. 1858 100	33050	33010
Ofener (Stadt) fl. 40	—	—
Gräfl. Pappenh. fl. 7	2980	—
Schwedische . Thl. 10	—	8540
Ungar. Staats fl. 100	25350	25310
Venetianer . Lire 30	—	32
Frankfurt. Bank-Disk.	3%	
Reichsbank-Diskonto	3%	
Privat-Diskonto .		

Papier-Geld.

Amer. (Greenb.) p. D.	415½	—
Franz. Banknoten . .	—	80 95
Oest. fl. 100 Bankn.	—	170 45
Ruff. Bankn. p. R. .	—	—

Geld-Sorten.

	Geber. M. Pf.	Nehmer M. Pf.
20 Franken-Stücke	16 23	16 20
„ in ½ .	16 23	16 18
Dollars in Gold .	4 20	4 16
Dukaten	9 70	9 65
„ al marco		9 65
Engl. Sovereigns	20 39	20 34
Gz. fein Scheidegold	2804	—
Hochh. Silb. pr. Ko.	114 20	112 20
Holländ. Silb. fl. 100	—	—
Ruff. Imperials .	16 70	16 65

Verfall. Kupons in gr. Parthien.

Amerik. Staaten-Bds.	—	4 16
„ Eis.-u. Städte-B.	—	4 16
„ in S. Franzisko z.	—	4 14
Belgische . Fr. 100	—	80 60
Aegyptische . L. 1	—	20 33
Englische . . . „ 1	—	20 33
Franz. Obl. u. A.-C. 100	—	80 50
3% Livorn. Pr.-C. L. 100	—	5 05
5% Toskan. P.-C. L. 100	—	8 42
Oesterr. ö. W. fl. 100	—	170 10
„ in Silb. fl. 50	—	85 05
„ Silberr. Cp. fl. 50	—	85 05
Russische S.-R. 100	—	196
„ Gold-R. 100	—	—

Wechsel.

	Kurze Sicht.	2½ bis 3 Monate.
Amsterdam . . . . . fl. 100	168 45	—
Antwerpen-Brüssel . Fr. 100	81	—
Italien . . . . . Lire 1	77 35	—
London . . . . . Lstr. 1	20 405	20 450 B 20 410 G
Madrid . . . . . Ps. 100	—	—
New-York (3 T. S.) . D. 100	—	—
Paris . . . . . . Fr. 100	81	—
Schwz. Bkpl. . . . Fr. 100	80 95	—
St. Petersburg . . S.-R. 100	—	—
Triest ö. W. . . . . fl. 100	—	—
Wien ö. W. . . . . fl. 100	170 45	—
„ . . m. S.	—	—

Bauarbeiten-Vergebung.

3559.2.2 Für den Neubau eines Forsthauses in Emmendingen sind die Erd-, Maurer-, Verputz-, Steinhauer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Blechner-, Tüncher-, Tapezier- und Pflästererarbeiten, sowie die Eisenwaarenlieferung im Gesammtbetrage von M. 24065,03 im Wege öffentlichen Angebots auf Einzelpreise, nach Maßgabe der unterm 7. Juni 1890 erlassenen Verordnung, „das öffentliche Verdingungswesen betr." (Ges.- u. V.-Bl. Nr. XXIII 1890. Verlag von Malsch u. Vogel in Karlsruhe), zu vergeben.

Die Bewerber bleiben für die von ihnen gemachten Anerbietungen auf die Dauer von drei Wochen, vom Schlußtage des Vergebungstzieles an gerechnet, verbindlich.

Pläne, Voranschlag und Bedingungen liegen auf diesj. Geschäftszimmer in den Dienststunden zur Einsicht auf, woselbst auch die Arbeitsauszüge aus dem Voranschlag zur Einsetzung der Einzelpreise abgegeben werden.

Die Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Donnerstag, den 1. September ifd. J.,

bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Emmendingen, den 24. August 1892.

Großh. Bezirksbauinspektion.

Versteigerungs-Ankündigung.

3588.1 Auf Antrag des Vormundes der minderjährigen **Anna Gabel** von **Hagsfeld** wird das dieser eigenthümlich zugehörige unten beschriebene Anwesen am:

Donnerstag, d. 15. September d. J., Vormittags ½9 Uhr

in dem Rathhause zu **Hagsfeld** einer öffentlichen Versteigerung zu Eigenthum ausgesetzt, und es erfolgt der Zuschlag, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

L.-B. Nr 207.
Grundbuch Band 14 Nr. 91, Seite 403.

7 Ar 85 Meter Hofraithe, Gewann Ortsetter, worauf steht: Ein zweistöckiges Wirthschaftsgebäude mit der Realschildgerechtigkeit **„zur Kanne"** nebst zwei Scheuern, zwei Stallungen bei der einen und drei Stallungen bei der anderen Scheuer, sieben Schweinställe, Holzschopfen, Keller unter der hinteren Scheuer, ferner die in dem Hause zwischen den Schweinställen und der Scheuer befindlichen Waschküche. Das Ganze, mitten im Ort Hagsfeld an der Straße gegen Karlsruhe und dem Eggensteinerweg gelegen, neben **Johann Jakob Linder u. Wilhelm Kastner.**

Dazu gehört: **L.-B. Nr. 2174.**

2 Ar 68 Meter Garten auf das Oberdorf, neben Auflößer und **Heinrich Riebb.** Der Schätzungspreis beträgt Mk. 12,000.—. Die Zahlung des Kaufschillings ist günstig gestellt, ⅓ baar, ⅓ Martini 1893 und ⅓ Martini 1894, verzinslich zu 5 %.

Hagsfeld ist 6 Kilometer von Karlsruhe entfernt; durch das Ort unmittelbar am Anwesen vorüber geht die Lokaldampfbahn; die projektirte strategische Eisenbahn berührt Hagsfeld in nächster Nähe und ist sonach der wirthschaftliche Verkehr ein reger.

Das Wirthschaftsinventar kann nach vollzogener Liegenschaftsversteigerung erworben, und das Ganze am 1. Oktober d. J. in Besitz und Genuß genommen werden. Die näheren Bedingungen können auf der Kanzlei des Unterzeichneten eingesehen werden.

Karlsruhe-Mühlburg, den 25. August 1892.

Großherzogl. Bad. Notar:
Mathos.

Rathschreiberstelle.

3575.1 Die hiesige Rathschreiberstelle, deren Gehalt, neben den Gebühren, auf 1050 M. festgesetzt ist, ist sofort neu zu besetzen.

Etwaige Bewerbungen wollen innerhalb 6 Tagen eingereicht werden.

Friedrichsfeld, den 25. August 1892.

Gemeinderath.
Dehoust.
Bückle.

Karlsruhe.
Julius Hoeck,
Weinhandlung,
Kriegstr. 6 u. Kaiserstrasse 102,
Telephon Nr. 74,
empfiehlt 2993.12.7
in- und ausländische Tischweine, weisse v. 45. Pf, rothe v. 65 Pf. an.
Grosses Lager in
Dessert- und Medizinalweinen, deutschen Schaumweinen, Champagner und feinen Liqueuren,
Specialität:
Markgräfler Schaumwein,
per Flasche M. 1.75 Pf.

Himmelheber & Vier,
Wäsche-Fabrik, Karlsruhe,
liefern 5361.—41
Braut- u. Kinderausstattungen
in nur gediegenster Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

KARLSRUHE.
Restauration 3473 —2
Schützenhaus.
Ständige Restauration.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Printz'sches Exportbier und Münchener Löwenbräu vom Fass.
Bekannt vorzügliche offene und Flaschenweine.
Kaffee mit Gebäck.
Hübsche Kegelbahn.
Nebenzimmer mit Pianino.
J. Möloth, zum Schützenhaus.

1246.25.23
Deutsche Bekleidungs-Akademie,
Zuschneidelehranstalt — Frankfurt a. M. Stellenzuweisung. Prosp d. Dir Martens.

Allerhöchst genehmigt durch S. K. Hoh. d. Grossherzog.
Freiburger Geld-Lotterie
Ziehung bestimmt 6. u. 7. Septbr. Liste u. Porto 30 Pf.
Originalloose à M. 3, halbe Anth. à M. 1,75, ½ M. 16,50.
Haupt-Gewinne **50,000, 20,000 etc. Mk.** ohne Abzug. 3517
Georg Prerauer, Bank-Geschäft, Berlin S. W., Kommandantenstr. 7.
Tel.-Adr. Immerglück.

Direct von Havana
die erste größere Sendung 3530.3.2
1892
Havana-Cigarren
vorzüglicher Qualität, à 125—260 M. pro Mille, eingetroffen.
1889 & 91er, reiche Auswahl bester Marken,
à 105—900 M. pro Mille, vorräthig.
Muster unter Berechnung gern zu Diensten.
Carl Ladendorff,
Pforzheim (Baden)
(vorm. in Havana).

Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Das neue Schuljahr 1892/93 beginnt am **4. Oktober d. J.** — Aufnahme der **Tagesschüler Dienstag, den 4. Oktober, Vormittags 8 Uhr,** Aufnahme der **Abendschüler Montag, den 3. Oktober, Abends 7 Uhr.**

Der Unterricht wird in 3 Abtheilungen und nachfolgenden Lehrfächern ertheilt:

Geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Beleuchtungslehre, Perspektive, Freihandzeichnen, Figurenzeichnen, Aktzeichnen, Flächenmalen, Darstellen nach der Natur, Stilisiren, Ornamentik, Architektur, kunstgewerbliches Zeichnen und Entwerfen, Thonmodelliren, Wachsmodelliren, Ciseliren, dekoratives Malen, Methodik des Zeichenunterrichts, Geometrie, Stereometrie, Kunstgeschichte, Anatomie, Kalligraphie, Holzschnitzen, Aufsatz, Rechnen, Buchführung, Wechsellehre, Kostenberechnungen, Wirthschaftslehre 2c.

Die **erste** Abtheilung, **Fachschule,** umfaßt folgende fünf Schulen: **A. Architekturschule, 3 Jahreskurse:** Architektur- und Möbelzeichnen, Metallarbeiten, Keramik und Verwandtes; **B. Bildhauerschule, 3 Jahreskurse:** Modelliren in Wachs und Thon, Holzschnitzen; **C. Ciselirschule, 3 Jahreskurse:** Ciseliren, Graviren, Lederplastik und Aetzen in Metall; **D. Dekorationsschule, 3 Jahreskurse:** Dekoratives Malen und figürlich ornamentale Illustration; **E. Zeichenlehrerschule, 4 Jahreskurse.**

Die **zweite** Abtheilung, **Winterschule** (Gästekurs): Freihandzeichnen und Fachunterricht für Schüler, hauptsächlich Dekorationsmaler, welche die Anstalt nur den Winter über besuchen und die Reife für die Fachschule nicht besitzen.

Die **dritte** Abtheilung, **Abendunterricht** im Freihandzeichnen und Modelliren für Lehrlinge und Gewerbsgehilfen.

Anmeldungen für die erste und zweite Abtheilung sind bis längstens **15. September** schriftlich unter Beilage von Schul- und Leumundszeugniß, Geburtsschein und Zeichnungen **an die Direktion** einzureichen.

Das Schulgeld, welches bei der Aufnahme zu entrichten ist, beträgt für das Winterhalbjahr in der I. und II. Abtheilung für Reichsangehörige 25 M., für Ausländer 40 M.; außerdem haben die Schüler dieser 2 Abtheilungen (ständige und Gäste) ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 M. zu entrichten. Das Schulgeld für die III. Abtheilung, Abendschüler, beträgt 10 M.

Die weiteren Bestimmungen über Aufnahme, Stipendien, Schulgeldbefreiung 2c. sind aus dem Programm der Schule zu ersehen, welches auf Ersuchen zugestellt wird. 3506.3.2

Karlsruhe, den 6. August 1892.

Die Direktion.
Götz.

Unter dem Protektorate Ihrer Königlichen Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.

Konservatorium für Musik zu Karlsruhe.

Beginn des neuen Schuljahres am 15. September 1892.

Der Unterricht erstreckt sich auf alle Zweige der Tonkunst und auf die italienische Sprache und wird in deutscher, englischer und französischer Sprache ertheilt durch die Herren Professor Heinrich Ordenstein, Hofmusikus Franz Amelang, Hofkirchenmusikdirektor Max Brauer, Hofmusikus Karl Bühlmann, Konzertmeister Heinrich Deecke, Kammersänger Josef Hauser, Kammermusiker Ludwig Hoitz, Hofmusikus Otto Hubl, Stefan Krehl, Harald von Mickwitz, Theodor Munz, Hofmusikus Karl Ohle, Hofmusikus Franz Riegel, Musikdirektor Julius Scheidt, Geh. Hofrath Professor Dr. Wilhelm Scheil, Kammermusiker Heinrich Schübel, Kapellmeister Arthur Smolian, Musikdirektor Eduard Steinwarz, Hofmusikus Karl Wassmann, Alexander Wolf, Friedrich Worret und die Damen Käthe Adam, Marie Jäckel, Anna Lindner, Julie Mayer, Elisabetha Mayer, Mathilde Ostner.

Das Honorar beträgt für das Unterrichtsjahr in den Oberklassen M. 250.—, in den Mittelklassen M. 200.—, in den Vorbereitungsklassen M. 100.— und ist in zweimonatlichen Raten pränumerando zu entrichten.

Es sind besondere Kurse zur Ausbildung von Musiklehrern und -Lehrerinnen eingerichtet in Verbindung mit praktischen Uebungen im Unterrichten.

An dem Unterricht im Chorgesang können musikalische Damen und Herren gebildeter Stände als Hospitanten unentgeltlich theilnehmen. Der Unterricht umfasst einerseits Gehör- und Treffübungen, Solfeggien, rythmische und harmonische Vorstudien und andererseits das Studium hervorragender Chorwerke älterer und neuerer Zeit.

Der ausführliche Prospekt des Konservatoriums ist gratis und franko zu beziehen durch die Direktion, die Musikalienhandlungen der Herren Friedrich Doert, Osc. Laffert's Nachfolger, durch Herrn Hofpianofortefabrikant Ludwig Schweisgut und die Pianofortehandlung von H. Maurer in Karlsruhe.

Anmeldungen sind schriftlich und vom 8. September ab auch mündlich zu richten an den

Direktor
Professor **Heinrich Ordenstein,**
3043.3.2 Hirschstrasse 61.

Großherzoglich Badische Baugewerkeschule Karlsruhe

I. Abtheilung für Bautechniker.
II. Abtheilung für Maschinentechniker.
III. Abtheilung zur Heranbildung von Gewerbelehrern.

Beginn des Winter-Semesters Donnerstag, den 3. November 1892. Anmeldungen jederzeit schriftlich.

Schulgeld 30 Mark. Kost, Logis, Bedienung in Privathäusern 200—230 M. Programm gratis.

3353.5.1 Die Direction: Kircher.

Friedrich Blos,
Grossherzoglicher Hoflieferant,
F. Wolff & Sohn's Détail,
Kaiserstrasse 104,
Ecke der Herrenstrasse,
KARLSRUHE,
empfiehlt sein
Grosses Lager *von* 3044.52.6
Leder-, Holz- und Galanterie-Waaren.
Bronzen, Majoliken, Fächer jeder Art.
Trauer- und Fantasie-Schmuck.
Parfümerien, Seifen und Toilette-Artikel.

Filzhüte
für Herren in jeder Form, Größe und Farbe, ohne Ausnahme, zum Preis von
2 Mk. 30 Pfg. bis 2 Mk. 50 Pfg.,
schöne Auswahl bei 3558.2.1
neben Hotel Große, **Th. Köhli,** neben Hotel Große,
Marktplatz 5, Karlsruhe.

H. BIELER, Friseur,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 223,
im Hause des Herrn Hofphotographen Suck.
Damen-Frisir-Salon mit **Shampooing**
und neuestem **Ventilator-Trocken-Apparat,** durch dessen besondere Vorrichtung auch die Haare des Vorderkopfes rasch trocknen.
Herren-Frisir-Salon mit **Shampooing**
und neuestem **Ventilator-Trocken-Apparat.**
Vollständig neue, vorzüglich functionirende elegante Apparate. 3156.5.3
Mässige Preise. Feine Bedienung. Abonnements.
Priseermässigung für Kinder im schulpflichtigen Alter.

Portland-Cementwerk Dr. HOFFMANN & Comp.,
Oos (Baden).
Wir empfehlen unser Fabrikat zur Ausführung von
Cement-Arbeiten aller Art
unter Garantie vorzüglicher Bindekraft. 1583.72.54

Maschinenfabrik Grevenbroich
(vormals Langen & Hundhausen)
Grevenbroich (Rheinpreussen).
Dampfmaschinen in jeder Grösse
mit Schieber- und zwangläufiger Ventilsteuerung nach dem Eincylinder-, Verbund- und Dreicylinder-System.
Schnellgehende Dampfmaschinen
für elektrische Beleuchtungs-Anlagen.
Pumpmaschinen für städtische Wasserwerke
und andere industrielle Zwecke.
Condensatoren jeden Systems,
insbesondere auch
Patent Theisen-Condensatoren ohne Wasserverbrauch.
Vertreter für Süddeutschland: 3382.26.2
Civil-Ingenieur **CARL GÜNTHER** in **Kaiserslautern.**

Fahrräder

aus den weltberühmten ersten Fabriken von
Ad. Opel, Rüsselsheim a. M., u.
Hillmann, Herbert u. **Cooper** in **Coventry.**
Fabrikate ersten Ranges. Reelle Garantie. Billige Preise, günstige Bedingungen. Fahrunterricht.
H. Voigt,
Karlsruhe, Adlerstraße 9.
Anerkannt vorzügliche Reparaturwerkstätte.
Vernickelung. **Emaillirung.**
Reichhaltiges Lager in allen Sportartikeln, Laternen, Glocken, Peitschen, Peitschenhalter, Sättel, Uebersattel 2c. 3572.40.1

Geschäfts-Empfehlung.
3552.3.1 Ich halte mich im Anfertigen von allen Arten **Schuhwaaren** für **Herren, Damen** und **Kinder** bei bekannt tadelloser Ausführung und Verwendung nur bester Rohmaterialien bei mäßigen Preisen empfohlen und zeige gleichzeitig hiermit an, daß ich im Laden
Ecke der Lessing- und Sofienstraße 65a in Karlsruhe
ein gut sortirtes Lager **fertiger Schuhwaaren** in nur gediegener Arbeit eröffnet habe.
Wilhelm Etzel, Schuhmachermeister.

Zeitgemäßen Anforderungen entsprechend, werde ich von jetzt ab
Jede Uhr
unter Garantie des Gutgehens repariren und reinigen für . . **M. 1.50.**
Neue Feder in Taschenuhr . . . . . **M. 1.50.**
Das Ersetzen neuer Theile wird dementsprechend billigst berechnet.
Für jede Reparatur wird garantirt.
Zeiger, Gläser, Schlüssel 2c. alles zu ermäßigten Preisen.
Um gütigen Zuspruch bittet 3573.2.1
Eugen Dees, Uhrmacher,
Kronenstraße 37/39, Karlsruhe.
Uhren-Reparaturwerkstätte seit 1876.

Möbelfabrik von H. F. Rothweiler,
Karlsruhe, 37 Amalienstraße 37,
empfiehlt ihr **Lager** und die **Anfertigung jeder Art Möbel,** sowie **completer Zimmereinrichtungen** in einfacher und reicher Ausführung zu mäßigen Preisen.
Uebernahme von Tapezierarbeiten und **Reparaturen** derselben in eigener Werkstätte. 3282.13.4

Ein Laden mit Kontor,
in erster Geschäftslage, in welchem seit Jahren ein Cigarren- und Agentur-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, ist per April 1893 anderweitig zu vermiethen.
Reflektanten belieben ihre Adressen einzusenden an das Kontor d. Bl. unter Nr. 3576.2.1

8 bis 10,000 Mark
werden auf erste Hypotheke aufzunehmen gesucht. Angebote unter **R. S. 50** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in **Offenburg.** 3590.2.1

Eine Wirthschaft mit Metzig,
Realrecht, an **erster** Lage einer **industr. Amtsstadt** des bad. Oberlandes, **sehr gut** gehend; ist unter **sehr günst.** Beding. zu verkaufen u. **tücht. Metzger besonders** zu empfehlen durch 3574.3.1
S. Vetter, Freiburg i. B.
vor dem Schwabenthor.

Kassenschränke

und Cassetten.
Wilh. Weiss,
Karlsruhe, 1556
24 Erbprinzenstr. 24.

3579.1 Inmitten des **Oden- oder Schwarzwaldes,** in möglichst hoher waldiger Lage, wird ein solid und gesund gebautes **Wohnhaus,** bestehend aus 5 großen Zimmern nebst schattigem Garten **zu miethen gesucht.** Nahe Bahnverbindung erforderlich. Offerten unter „Wohnhaus" mit Preisangabe an die Exped. d. **Heidelberger Anzeiger's, Heidelberg,** Krämergasse erbeten.

Zu Kindern und als Stütze der Hausfrau gesucht!
Zu 3 Kindern im Alter von 5—7 Jahren und als Stütze der Hausfrau wird ein **braves,** gebildetes Mädchen, welches Lust und Liebe zu Kindern hat und in der Haushaltung erfahren ist, gegen hohen Lohn nach auswärts gesucht.
Es wollen sich nur Solche melden, welche schon ähnliche Stellen bekleidet haben und im Besitze guter Zeugnisse sind; Anschluß an die Familie.
Offerten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 3561.2.2

Bad Kreuznach.
Familienpensionat Frauzem,
gegründet 1875.
3489.2.2 Junge Mädchen finden Gelegenheit zur Fortbildung in Wissenschaften, Sprachen, Musik, Malen 2c. Gute Uebung in der französischen u. englischen Konversation durch die im Hause anwesenden Ausländerinnen. — Anleitung in Küche, Haushalt und Handarbeiten. — Soolbäder im Hause. — Prospecte u. Adresse von Eltern bisheriger Schülerinnen durch **Frl. E. Frauzem,** Salinen-Promenade, **Kreuznach.**

3570.3.1 Gesucht wird eine Stelle als
Haushälterin
für ein Fräulein aus guter Familie, welche tüchtig ist in allen häuslichen Arbeiten, Krankenpflege, Erziehung der Kinder, auch Gartenarbeiten versteht, gewöhnt ist, selbst Hand anzulegen, bei einem Herrn oder Wittwer. Näheres Fr. **Buffinger** in **Heidelberg,** Landhausstraße Nr. 6.

Apothekerlehrstelle.
Nähe von Karlsruhe, jetzt oder später zu besetzen. Gefl. Anfragen befördert das Kontor d. Bl. unter Nr 3328.—.7

Für meinen Lehrling
suche ich auf kommendes Spätjahr eine Stelle für Magazin oder Laden in einer **Kolonialwaarenhandlung.** 3591.3.1
Otto Tritschler, Offenburg.

Kronthaler
Natürlich kohlensaures Mineral Wasser
Apollinis-Brunnen,
Wilhelms Quelle.
Anerkannt bestes Tafelwasser.
10 goldene Medaillen und erste Preise.
Vorräthig in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. 1353.100.83

Karlsruhe.
Circus Lorch.
Heute Abend 8 Uhr:
Grosse Komiker-Vorstellung
dabei
Circus unter Wasser.
Sonntag, den 28. August:
2 Große Galavorstellungen
Nachmittags 4 Uhr:
Der Löwe als Kunstreiter.
Abends 8 Uhr:
Circus unter Wasser.
Montag, den 29. August,
Abends 8 Uhr:
Große Elite-Vorstellung
mit ganz neuem Programm.
Passepartouts haben nur für eine Person Giltigkeit.
Vorverkauf der Billets findet von 10 Uhr Morgens an der Kasse des Circus statt. 3571.—.1
Hochachtungsvoll
Gebr. Lorch, Direktoren.

Stadtgarten-Theater in Karlsruhe.
Ensemble Prasch
(Süddeutsches Hoftheater-Ensemble).
Sonntag, den 28. August 1892:
Letzte Vorstellung:
„Sündige Liebe"
(Fristi Amori).
Schauspiel in 3 Akten v. Giacosa.
Kassen-Eröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.
Billet-Vorverkauf bei Herrn **Adolf Ulrici, Kaiserstr. 201.** 3585.1

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.